

Kube über „Parteipolitische Gleichhaltung“ und das Ende der Parteien.

Im Preussischen Pressendienst der NSDAP veröffentlicht Oberpräsident Kube einen Artikel unter der Überschrift „Parteipolitische Gleichhaltung“, in dem er auf die zahlreichen Uebelstände von Abgeordneten zur NSDAP hinweist und daraus den Schluss zieht, daß alle Parteien in Deutschland allmählich verschwinden müssen. Er fährt im einzelnen u. a. aus: Wir wünschen in Deutschland Ruhe und Frieden. Dazu aber brauchen wir Ordnung. Und es gibt nur eine nationalsozialistische Ordnung, keine andere. Aus diesen Gründen begrüßen wir den Uebertritt der Abgeordneten Dr. Spahn, Dr. Forstbach, Dr. Stadler, Wilhelm Schmidt usw. So schneller die Reste des alten Parteilebens aus Deutschland verschwinden, umso besser ist es für unser deutsches Vaterland. Auf die Dauer ist es ein unumgänglicher Zustand, daß es neben Hitlers Willen irgendwelchen Sonderwillen parteipolitischer Art gibt. Das Ende der letzten 14 Jahre war bedingt durch die parteipolitische Zerissenheit unserer Nation. Jetzt muß mit dieser Zerissenheit bis zur letzten Konsequenz Schluß gemacht werden.

Auch das Zentrum muß einsehen, daß es auf die Dauer als Partei nicht weiterbestehen kann. Der falsche und bedauerliche Bräutigam der gefährlichen Gegner der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung. Auch im Zentrum trieb es. Das Zentrum weiß ganz genau, daß die Zeiten des parlamentarisch regierten Deutschland ein für allemal vorbei sind. In der parlamentarischen Demokratie konnte das Zentrum das benötigte „Singen an der Waage“ sein. Es ist uns jetzt fester Wille, daß dieser Parteibeschäftigung der Politik endgültig abgerufen bleibt. Deutschland darf sich nie wieder Zentrumsentscheidungen unterwerfen.

Von den kleineren Parteigruppen in Deutschland hört man kaum noch etwas. Die kommunistische Partei gehört der Vergangenheit an; die Sozialdemokratie ist ruhmlos vor die Hunde gegangen. Und wenn bei internationalen Arbeiterkongressen wie jüngst in Genf die rote Kamille gegen Deutschland aufgebracht, dann soll das verabschiedete Konjunktium der zweiten Internationale nicht etwa glauben, daß wir im geringsten von diesen Dummbuben etwas nehmen.

Das Jahrhundert des Liberalismus war in Deutschland das Jahrhundert der parteipolitischen Zerissenheit. Deutschland muß leben; darum müssen die Parteien herbei. Für den ehemaligen Bürger wie für den ehemaligen Klassenkämpfer kann

die Lösung nur noch lauten: Hin zu Hitler und zum Nationalsozialismus.

Neue Oberlandesgerichtspräsidenten.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat auf Vorschlag der zuständigen Minister u. a. folgende Personalveränderungen vorgenommen:

Der Ministerialdirektor im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Arnoldi, wird unter Gewährung des gesetzlichen Bartogeldes sofort einziehen in den Ruhestand versetzt.

Zu Oberlandesgerichtspräsidenten werden ernannt: in Breslau: der Vizepräsident des Oberlandesgerichts in Düsseldorf, Dr. Herwegen; in Kiel: der Vizepräsident des Oberlandesgerichts in Rastatt, Dr. Martin; in Königsberg i. Pr.: der Landgerichtspräsident Munde in Lyck, in Stettin: der Landgerichtspräsident Kublentamp in Warburg.

Für die Hitler-Hugenberg-Regierung.

Umgebung der mecklenburgischen Landwirtschaft. Die Vertreterversammlung des Landbundes Mecklenburg-Schwerin fasste einstimmig eine Entschließung, in der es unter anderem heißt:

Die ordentliche Vertreterversammlung des Landbundes Mecklenburg-Schwerin erkennt voll tiefster Dankbarkeit das feste Eintreten des Reichsstaatzers für die Rettung des Bauernstandes an. Die gesamte mecklenburgische Landwirtschaft unterstellt sich freudig dem Schutzmantel des deutschen Bauernstandes Adolf Hitler. Die Vertreterversammlung hat auch das Vertrauen zu dem Mitarbeiter des Reichsstaatzers auf wirtschaftlichem Gebiet, Herrn Reichsminister Hugenberg, daß er im Rahmen des nur irgend Möglichen bemüht ist, der Not der Landwirtschaft zu steuern.

Die Renovation der gesamten Bauernstände ist noch völlig im Fluß, die Form ihrer Durchführung heute noch nicht zu übersehen. Trotz außerordentlicher Ver-

tragedenartigkeit werden sich die bereits bestehenden berufständischen Organisationen, wie zum Beispiel der Landbund Mecklenburg-Schwerin, verhältnismäßig leicht in den neuen Organisationsrahmen unter erheblicher Kostenersparnis einfügen lassen.

Alle Kampfringführer fliehen zu Hugenberg.

Sämtliche Kampfringführer der Deutschen Nationalen Front erklären, wie die Deutsche Nationalen Front, Hauptmann a. D. Profus im Mundfunk in einem kurzen Vortrag über „Hugenberg und sein Werk“. Der Vortrag geht über alle deutschen Sender.

Am Montag, dem 19. Juni, am Geburtstag Hugenbergs, sprach abends um 20.05 Uhr der Redakteur der Deutschen Nationalen Front, Hauptmann a. D. Profus im Mundfunk in einem kurzen Vortrag über „Hugenberg und sein Werk“. Der Vortrag geht über alle deutschen Sender.

Die Vorsitzenden der Londoner Ausschüsse.

Krogmann (NSDAP), Vizepräsident des Wirtschaftsausschusses.

Das Büro der Weltwirtschaftskonferenz einige sich über die Vorsitzenden und Mitglieder der beiden Konferenzanschlüsse.

Zum Präsidenten des Ausschusses für Wirtschaft und Handel wurde Dr. Colijn, der holländische Ministerpräsident, ernannt. Die beiden Vizepräsidenten sind das deutsche nationalsozialistische Abordnungsmitglied Krogmann, der Oberbürgermeister von Hamburg, und der argentinische Abordnungsmitglied Le Breton.

Zum Präsidenten des Währungsanschlusses ist das amerikanische Abordnungsmitglied Gouverneur Coy ernannt worden, zu Vizepräsident der italienische Finanzminister Fung und der Präsident der Österreichischen Nationalbank Dr. Kienböck.

Die französische Regierung hat ihren Vorkafer in Washington angewiesen, zu erklären, daß Frankreich die Junitrate ebenso wenig bezahlen werde wie die Degemberrate, solange nicht eine Gesamtlösung der Schuldenfrage gefunden sei.

Neuer britischer Schritt in Washington. Washington. Der britische Vorkafer sprach im Staatsdepartement vor und erklärte, seine Regierung wolle feststellen, ob Roosevelt eine britische Schuldent Kommission, geführt durch ein prominentes Kabinettsmitglied, zu empfangen wünsche oder diplomatische Verhandlungen vorziehe.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Das Zahlungsbüro befindet sich im Versteigerungsbüro (Schloß), Zimmer 2, Hauszahlungen, die keine Zahlungsreife erhalten haben, wollen sich sofort im Zahlungsbüro melden. **Senftenberg, den 16. Juni 1933.**
Der Zahlungsbeamte: A. Hamel.

Zwangsvorversteigerungen.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:
Am **Sonntag, den 17. Juni 1933, 12 Uhr in Senftenberg (Hotel Baranikus)**
1. Daueneisenschmelz (Peschani), 1. Kollnagen, 1. Serenauhe, 1. altes Serenauhe, 1. Motorrad (Victoria), die. 1. Möbelschrank, 1. Kassettenmaschine, 1. Registrierkasse (National), 1. Schreibmaschine (Orga-Primo), Standuhren, 2. Kleiderkasten, 2. Radiosapparat, 2. Wanduhren, 1. Registrierkasse (Kump), 1. Schwere Klavier, 1. Schreibtisch, 1. Schreibmaschine (A. E. G.), Mantel- und Auszugstisch, Mägen u. a. m.
Senf., Detektorvollzieher, Senftenberg, Eisenstraße 12.

Am **Sonntag, den 17. Juni, 14 Uhr vor dem Gasthof Tennert, Großräden**
1. Radio, 1. Siegelapparatmaschine, 1. Lederwage, 3 Meter Rosenlewand, 5 Chaiselangegeteile, 13 Teile Aufzüge, 10 Keilissen, 2. Balken Grobwerk, 1. Klavier, 3. Wandbilder,
am 17 Uhr in Raum vor dem Viktoriagarten:
1. Nähmaschine „Vindemann“.

Wisniewski, Obergerichtsvolzieher, Senfta. Schleifische Str. 13.

Einladung
zur außerordentlichen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am **Montag, den 19. Juni 1933, 20 Uhr** in der Turnhalle der Schule 1.

Tagesordnung.
1. Wahl von 4 Mitglidern zum Vorstand der Städtischen Sparkasse (Verhältnismäßig).

Gemeine Sitzung.
2. Verlegung eines Beamten in den dauernden Ruhestand und Festsetzung des Ruhegehalts.
3. Festsetzung des Stellengehalts für einen Beamten.
Senftenberg, den 16. Juni 1933.
Der Stadtverordneter: Israel.

Zwangsvorversteigerung.

Am **Sonntag, den 17. Juni, vormittags 11 Uhr** werde ich in **Senftenberg** auf dem Rathausbühne 1. Schreibmaschine voranschließlich bestimmt öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Komoltz, Volks-Beamt.

Bekanntmachung

Am **Sonntag, den 18. Juni d. J.** sperrt die Ueberlandzentrale die Stromzufuhr von 4 bis 7 Uhr morgens.
Gas- und Elektrizitätswerk Senftenberg AG.

Freie Feuerher-Jungung Senftenberg und Umgegend.

Am **Montag, den 19. Juni 1933, um 3 Uhr** im Restaurant Daring, Schloßstraße.

Dualisvorlesung.

Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben. Einlesen der Lehrlinge.
Der Obermeister: Wolf.

Freiw. Feuerwehr, Senftenberg

2. Zug.
Sonntag, den 17. Juni, abends 8 Uhr: **Versammlung im Dambrich.**
Sonntag, den 18. Juni, **Abend, Antreten früh 7 Uhr.** Restloses Erscheinen erwartet. Der Führer: S. V. Hommel.

Ghlepender Verhandlungsgang in London.

Stillstand der Konferenzmaschine.

Die Londoner Weltwirtschaftskonferenz ist noch keine Woche alt und schon zeigt sich, wie berechtigt die Befürchtungen des englischen Ministerpräsidenten Macdonald, des Vorsitzenden, und anderer Konferenzteilnehmer waren, daß die Weltwirtschaftskonferenz von 66 Staaten nicht einmal die Verlesung auch nur eines Teiles der von den Delegationsführern geplanten Einleitungsreden vertragen würde. Die Vertreter von Portugal, China, Kanada, Island, der Türkei, Mexiko, Albanien und Peru, die am Donnerstag sprachen, haben die graugrüne Sackelau nur zur Hälfte gefüllt; die Presseberichte waren fast ganz leer. Zufällig ist ja auch bis jetzt nichts Positives zur Eindämmung der Weltwirtschaftskrise geschehen, mit Ausnahme der Darlegungen des Reichsfinanzministers von Neurath, der in ruhiger Form die dringlichsten Aufgaben dieser Vannuntkonferenz zusammenfaßt. Wir geben sie nachstehend wieder.

Inzwischen ist der französische Außenminister Paul-Boncour, dessen Selbstaufbau sich allzu lange schon zur Unzulänglichkeit verurteilt fand, in London eingetroffen, wo er sich mit gewohnter Lebhaftigkeit zunächst einmal mit den Engländern allein an einen Tisch setzte und mit ihnen die Genfer Thesen französischer Formulierung erörterte.

Daneben laufen hinter den Kulissen immer noch Verleumdungen der Mächte, sich in den deutsch-österreichischen Konflikt, in freundschaftlicher Form, wie man so sagt, einzumischen. Sollten solche Verleumdungen offiziell gemacht werden, so würden sie

von Deutschland selbstverständlich abgelehnt werden; sie würden auch die „Atmosphäre“ dieser überaus schwerfälligen Konferenz nur noch mehr beeinträchtigen, als sie es ohnehin schon ist.



Der Weltwirtschaftskonferenz zur Warnung!

Diese ungeschickte Karikatur aus der russischen Zeitung „Krasnaja“ veranschaulicht, wozu die Weltwirtschaftskonferenz kommen würde, wenn die bisher eingeschlagenen Wege weiter fortgeführt werden: während jeder glaubt, sich auf Kosten der anderen Vorteile verschaffen zu können, findet sich jeder nur selbst — eine Last, auf die der englische Ministerpräsident Macdonald auch bei der Eröffnung der Konferenz hingewiesen hat. Eines zeigt jedoch das Bild deutlich: denzue ist ein beider Mann, der auf dem rechten Arm steht. Der Mann aber ist die nationale Wirtschaft, und darum ist trotz der Notwendigkeit der Wiese internationaler Wirtschaftsbeziehung die vorbildliche Aufgabe unserer Wirtschaftspolitik doch die Kräftigung der Grundlagen der nationalen Wirtschaft.

Übrigens hat jetzt der österreichische Bundeskanzler Dollfuß im Gespräch zu seinen noch vor wenigen Tagen abgegebenen Versicherungen der englischen Presse plötzlich erklärt, er fühle sich nicht in hinreichendem Kontakt mit der österreichischen Regierung und werde daher nach Wien abreißen. Obwohl er inzwischen erfahren hat, daß die christlichsozialen Landesparteiführer von Salzburg sich hinter den zurückgetretenen Landeshauptmann Dr. Nebel stellen und einen scharfen Protest gegen das Kabinett Dollfuß beschlossen hat, daß der Bundeskanzler doch nicht so eilig, daß er auf dem schnellsten Wege nach Wien eilt; vielmehr wird er sich volle zwei Tage in Paris aufhalten.

Die Engländer haben in Londoner Konferenzkreisen durchfallen lassen, daß die kleine Abschlagszahlung von zehn Millionen Dollar an Amerika, die ja nur ein Zehntel der am 15. Juni fällig getwesenen Schuldentrate ausmacht, überhanpt

die letzte Zahlung sein werde, die Groß-Britannien leistet. Man darf nicht vergessen, daß England selbst mit dieser kleinen Teilzahlung noch insofern ein gutes Geschäft gemacht hat, als es sich infolge der Kursdifferenz zwischen Gold und Silber einen Gewinn von 2,75 Millionen Dollar verschafft hat, da es die Teilzahlung nicht in Gold, sondern in Silber leistet. Das ist ein weiterer Umstand, der die Verstimmlung in Amerika gegenüber England verstärkt. Auch das trägt nicht gerade zur Verbesserung der Konferenzatmosphäre in London bei.

Deutschlands Forderungen — Londons Anforderungen.

Gegenüber den auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz geäußerten Ansichten von Vertretern verschiedener Regierungen verweist man in Berliner politischen Kreisen noch einmal nachdrücklich auf die Rede des Reichsfinanzministers von Neurath, die ganz bestimmte positive Forderungen stellte, nämlich:

1. Die internationalen Schulden können nur durch Waren- und Dienstleistungen bezahlt werden.
2. Es ist zunächst eine Lösung der Finanz- und Kreditfragen erforderlich, ehe die handelspolitischen Fragen überhaupt behandelt werden können.

Die Londoner Konferenz fand zunächst nur unter dem Eindruck der Frage der politischen Schulden der Gläubigerländer gegenüber den Vereinigten Staaten. Nach Ansicht der Reichsregierung ist das eine Angelegenheit, die Amerika mit seinen Schuldnern selbst zu regeln hat; immerhin beträgt aber die Forderung der amerikanischen Regierung an politischen Schulden noch nicht ein Sechstel der weltwirtschaftlichen Verschuldung insgesamt. Gerade diese ungewöhnliche Verschuldung ist aber

die Hauptursache der wirtschaftlichen Weltkrise. Es erscheint daher gänzlich ausgeschlossen, daß die Devisenbeschränkungen, sei es in Deutschland, sei es in anderen Ländern, anshören können, wenn nicht zuvor diese Frage der weltwirtschaftlichen Verschuldung gelöst ist. Aus diesem Grunde haben die Ausführungen des englischen Schatzkanzlers Neville Chamberlain in Berlin Beachtung gefunden, der nicht weniger als dreimal wiederholt hat, daß der internationale Kredit wiederhergestellt werden müsse.

Unter keinen Umständen aber wird man in Ausland erwarten können, daß sich die Reichsregierung noch einmal zur Übernahme neuer Schulden hergeben würde, um auf diese Weise ihre Zahlungsbilanz auszugleichen. Im engen Zusammenhang mit der gesamten Schuldenbereinigung steht übrigens auch die Frage der Währungsstabilisierung. Sie muß zuvor gelöst werden. Dumping, d. h. Schleuderausfuhr infolge des Abgleitens vom Goldstandard, ist das Handelshindernis, um dessen Beseitigung man sich in London bemüht.

Kreis-Krieger-Verband Calau

veranstaltet am **Sonnabend, dem 17., und Sonntag, dem 18. Juni**, auf den **Schießständen des Schützenhauses** sein

4. Wanderpreisschießen, verbunden mit Preis- und Lagenschießen

Einladungen sind an alle Kameradenvereine des Kreises ergangen. Treffpunkt Schützenhaus. Sonntag nachmittags daselbst **Gartenkonzert**.

Zu dieser Veranstaltung laden wir die Bürger Senftenbergs und Umgegend ergebenst ein. — Gleichzeitig erlauben wir uns die Bitte auszusprechen, durch Flaggenschmuck unsere von auswärts kommenden Kameraden begrüßen zu wollen.

Kreis-Kriegerverband Calau und Veteranen- u. Kriegerverein Senftenberg.



Männer-Turn-Verein B. Senftenberg

Sonntag, den 18. Juni 1933:

Sommerfest

13 Uhr Ausmarsch aller Abteilungen vom Neumarkt. 14.15 Uhr Beginn der turnerischen Vorführungen auf dem Turnplatz.

Sandballspiele gegen Königsbrunn.
Gepäckmarsch und Hindernislauf der Wehrtruppe.
Ausstellung des Segelflugzeuges.
Festbeitrag 25 Pfennig.

Ab 18 Uhr Tanz

im Gesellschaftsraum.

Zu diesem Feste laden wir alle Freunde der deutschen Turnbewegung ein und bitten um regen Besuch.
Der Vorstand

Deutscher Werkmeister-Verband Ortsgruppe Senftenberg

Morgen, **Sonnabend, den 17. Juni**, abends 20 Uhr, im **Hotel 3. Stern: Vorstandssitzung.** Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand

Obi-Obstweinschänke

Eigene Kellerei

Senftenberg, Viktoriastraße

(100 Schritt hinter der Weintraube)
Empfehlenswertes Ausflugslokal
Angenehmster Aufenthalt Kinderbelustigungen
Täglich Radiokonzert
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. den Familienverbrauch. Versand auch nach auswärts

Fahrräder

Bei mir die größte Auswahl und billigste Preise, auch gegen bequeme Ratenzahlung.

Fahrrad-Slomka

Senftsb., Kreuzstr. 30

Sportplatz Spremberger Str. Senftenberg

Sonntag, den 18. Juni, nachm. 5.30 Uhr der

Fußball-Großkampf
M. L. B. Weiskwasser - Spielvereinigung (Ex-Kreismeister). Ab 2 Uhr Zugd. anshl. 2 Elf

Reisekoffer

in echt Vulkanleder und Hartplatte
6- 5- 4- 3- 2.50 2-
Hübsche **Stadtkofferchen** schon von kleinem
echt Leder in mod. Aufmachung und aparten Facons von 1.95 an
elegante Modeneuheiten in echt Schlange, Chamäleon, Python und Saffian



Photo-Heitmann

Bahnhofstraße 31 Nachf. Filiale in: Sedlitz L.
Fernauf 177
Entwickelt - Kopiert - Vergrößert

Brieske

Sonntag, den 18. Juni:

Katerstehen

Ausmarsch 16 Uhr
Anschließend öffentlicher Ball
Freundlich laden ein Die Jugend. Der Wirt

Weintraube



Ziel für Ausflügler!
Sonnabend:
Großer Ball.

G. M. S. Garantie-Konservenglas

1 Liter Nutenglas 25,-
1 Liter Massivrand 30,-
Messenbrink

Farben, Lacke, Pinsel und alle Malermaterialien
Tapeten und Leisten
erhalten Sie gut und billig im
Farbenhaus Albin Dölle
Senftenberg, Charlottenstr. 2

Der dunkelblaue Anzug, garantiert rein
Ramgaard nach Maß konfektioniert (na. Veranlassung, auf Sie) auch in gemessenen Stoffen.
von 39,50 RM. an
Rekonfektion auch von mitgebrachten Stoffen
E. Horn, Senftenberg,
Calauer Str. 53 (Schrägüber vom Waldhof)

Krieger-Verein Reppitz

Zu der am Sonntag, dem 18. Juni, stattfindenden

Einweihungsfeier unseres neuerbauten Schießstandes verbunden mit **Preisschießen u. Konzert**, laden wir die geehrte Einwohnerschaft von Reppitz und Umgegend hiermit freundlichst ein. Ausmarsch 2 Uhr
Ab 7 Uhr abends: **Deutscher Tanz**
Der Vorstand

Sedlitz Turnverein „Gut Heil“

Am Sonntag, dem 18. Juni:
Großer Handballwerbetaq

Beginn der Wettkämpfe um 12 Uhr. Abends 7 Uhr:
Öffentl. Turnball im Gasthaus Zahn
Freunde und Gönner laden ein **Der Vorstand**

Sämtliche Zeitschriften und Modenzeitungen zu haben bei

Walter Matthes, Großräschen
Gartenstr. 2a Nähe der Post. Tel. 21

Liefere jedes Quantum pa. Kartoffeln
zu 1.40, 1.60 und 2.- M. pro Zentner (Quantum über 10 Zentner billiger).
Auf Wunsch frei Haus.

Gämtl. Düng- u. Futtermittel am Lager
Entlade in der nächsten Woche auf dem Bahnhof Großräschen einen Wagon
Ferkammul und Spreu
Bernhard Bruner, Großräschen,
Dobritzhofer Straße 32. Telefon 90.

Eidenkrug Neudöbern

Am Sonntag, dem 18. Juni 1933, öffentlicher

Sommernachtsball

Flotte Musik! Um gütigen Zuspruch bitten
Kapelle Hennig
Der Wirt

Kleinjauer

Am Sonntag, dem 18. Juni:
Grosse Lobtanzfeier
Freundl. laden ein Die Jugend **Der Wirt**

Achtung! Großkoschen Achtung!

Am Sonntag, dem 18. Juni, veranstaltet der
Jugendverein „Ewig jung“ eine große
Italienische Nacht
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen
Anfang 7 Uhr
Der Vorstand **Der Wirt**

Neue „Holländer“ Kartoffeln
Ägypter Zwiebeln
billigst
Fruchtlof Cottbus

Vermietungen
Wohnung,
3 Zimmer und Küche
nebst Zubehör, vollständig neu mit ange-
fügt, sofort od. später zu
vermieten. **Al. Luft,**
Senftenbg., Ziegeleistr. 7

2 Stuben und Küche
zu tauschen gesucht
Senftenbg. **Wahlstr. 7.**
Möbl. Zimmer
mit 2 Betten frei. Zu verm.
i. d. **Alm.-Exp. i. Senftbg.**
Frei. möbl. Zimmer
auch leer, zu vermieten.
Senftenberg **Lessingstr. 19.**

Schmied
für leichte Arbeit aus-
billsweise sofort ge-
sucht. Reparaturwerk-
statt **Senftenberg**
Rufenstr. 19.
Selbständiges
Alteinmädchen,
nicht unter 19 Jahren
für sofort gesucht.
Bergwerksdirektor
Kodak, Ziegeleistr.

Stellengesuche
Junges Mädchen,
16 Jahre, sucht Stellg.
im best. Haushalt für
sofort oder später.
Zu erfr. in der Anzeig.-
Exp. i. Senftenberg.

Peickwitz
Sonntag, den 18. Juni, großes
Katerstehen für Damen
Ausmarsch 4 Uhr anschließend
öffentlicher Ball
Es laden freundlichst ein
Die Jugend. Der Wirt.

Café Edelweiß Peickwitz

Sonntag, den 18. Juni:
Schweinschlachten / Preiskegeln
1. Preis ein Schinken
Unterhaltungsmusik - Gefangensvorträge
Tanz im Freien!

Nicht mehr nötig
diese ewige blöde Kragenwascherei und -plätzeri
und nachher sagt Rudi: Nie hat man einen an-
ständigen Krage in Haus! — Genug nun! Wo-
zu ärgern, wenn es doch **MEY-KRAGEN** gibt!
Dutzendpackung . . Mk. 2.50
6 Stück 1.25 + 3 Stück . . 65

Immer neu-ist der MEY
Paul Fiedler
Konfektion und Modewaren
Ruhland, am Markt

National-Sozialistischer Reichsverband
Deutscher Kriegssopfer, Ortsgruppe Ruhland u. Umg.
Sonntag, den 18. Juni, nachm. 2 Uhr,
bei **Bras (Barische Bierstuben)**
Kriegssopfer-Versammlung.
Alle Kriegsschicksaligen, Hinterbliebenen und
Eltern, die einen Anspruch auf Rente haben, sind
dazu eingeladen
Der Ortsgr.-Obmann.

Warnung!
Warne hiermit jeder-
mann, ab. meine Frau
Hilf Unwahrscheinlich zu
verbreiten, da ich sonst
gerichtlich vorgehen
werde. **H. Lehndt.**

Die Grasnutzung
meiner Biene (Heu
und Grummet) soll
Sonntag, den 18. d. M.
vorm. 9 Uhr verkauft
werden. **Förthaus am**
Sorgeteich, Guteborn.
Gänschen verkauft!
Marie Domann,
Schwarzbach
Spottbillig!
Ein Motorrad,
200 cm, zu verkaufen.
Sattelbank
Viktoria III Nr. 73.

Die große Mode:

Weißes Leinen
für den Hochsommer

Leinen-Club-Jacke . . 6.75
Leinen-Mantel . . . 10.50
Leinen-Kostüm . . . 18.50
Leinen-Rock 4.50

Weiß Rein-Leinen 1.45
herrliche Kleiderware, in

Waldschmidt
Cottbus Senftenberg

Sportclub Germania 1910 Ruhland

Sonntag, den 18. Juni:
Öffentl. Sportlerkränzchen
Beginn 18 Uhr
Freundlichst ladet ein
S. C. Germania 1910 Ruhland

Echten gelben Cottbusser Korn
32% Litar nur 2,50
Paul Pöbling, Ruhland

Garantie-Gesen
Sicheln, Wehsteine, Futterfliegen, Garten-
schlauch mit Zubehör, Drahtgeflechte, Gedig
und 4edig, Durchwürfe
Dachfenster — Stallfenster
und vieles andere empfiehlt billigst
F. A. Schneider
Ruhland. Telefon 228

Eine Baustelle
in Dolens, schön gele-
gen, ist preiswert sofort
zu verkaufen. Off. unt.
Nr. 3648 an den Louta-
werks-Vna. Loutower

Ein Familienwohnhaus
a. d. Hauptstr. Ortrand
geleg. Umstände halber
ein. günstige Beding. sof.
zu verk. Stallung, Schei-
ne, Gartenland u. Obst-
bäume vorh. Off. unter
Nr. 5242 an die Elster-
Chronik in Ruhland.

4-Eiger
Personenwagen,
gebraucht evtl. auch als
Lieferwagen geeignet,
billig zu verkaufen.
Zu erfr. in der Elster-
Chronik in Ruhland.

DKW-Motorrad
200 cm, Modell 1932,
in moderner Aus-
stattung (50 Watt
Licht), nur an Sonnt-
tagen gefahren word.,
steht zum Verkauf.
Blachetta in Dolitzhaida
b. Müdenberg R.-L.
Freundi. Wohnung,
2 Zimmer, Küche und
Zubehör zum 15. 7. od.
1. 8. zu vermieten.
Zu erfr. in der Elster-
Chronik in Ruhland.

Hochsaison für Taschendiebe.

Wenn andere Menschen Ferien haben und etwas ansprechen dürfen, sind die „berühmte“ tätigen Taschendiebe mehr als sonst angepannt für sie beginnt nämlich dann die Hochsaison, die Hauptzeit. Auf fast allen Bahnhöfen, in zahlreichen Gastwirtschaften, in Eisenbahnhäusern und wo weiß wo sonst noch hängen Plakate, auf denen groß und weißlich sichtbar „Warnung vor Taschendieben!“ oder „Achtung! Taschendiebe!“ gedruckt steht. Der Reisende sieht und liest das, nimmt sich vor, recht vorsichtig zu sein und hat schon in der nächsten Minute alles wieder vergessen. Darum geht es auch den Taschendieben in der Reisezeit so ganz besonders an.

Jahraus, jahrein werden in dieser Zeit den „Urlaubern“ mühsam geparte Gelder auf der Ferienfahrt gestohlen, und mancher schon hat aus diesem Grunde seine Reise vorzeitig abbrechen müssen oder sie gar nicht erst antreten können. Aber es muß klar und wahr gesagt werden, daß in sehr vielen Fällen der Reisende selbst schuld hat an seinem Schicksal. In ihrer allzu großen Ferienfreude achten nämlich sehr viele nicht im geringsten auf ihre Sachen und auf ihre Taschen. Briefstücken mit Geld, mit Ausweisen und anderen wichtigen Dingen werden in Hock- und Paletottaschen achtlos im Abteil zurückgelassen, während man sich auf den Bahnsteig oder in den Speisewagen begibt. Da man in besonders leichten in dieser Beziehung. Sie haben zwar nur selten Briefstücken in Hocktaschen, haben aber dafür prachtvolle Handtaschen, und diese Handtaschen, in denen sie alles und noch anderes, was zum Leben gehört, mit sich herumtragen, lassen sie bald hier, bald dort liegen. Nicht selten auch tragen Damen ihre Handtaschen so lässig am Arm, daß man nicht einmal ein besonders raffiniertes Taschendieb zu sein braucht, um sie ihnen heimlich abzunehmen.

Noch in anderer Weise zeigen männliche und weibliche Reisende ihre Sorglosigkeit und Unbesinnlichkeit. Da lassen z. B. viele ihr Gepäck achtlos mitten auf dem Bahnsteig stehen, während sie „rauf mal“ noch ein letztes Glas Bier trinken oder sich eine Auskunft einholen oder ein Fahrplanplakat durchsehen. Wenn sie dann nach einigen Minuten wiederkommen und ihren Koffer nicht mehr vorfinden, wundern sie sich außerordentlich, was ihnen aber nur selten etwas nützt. Eine ganz beträchtliche Anzahl Ferienreisender ist auch unvorsichtig beim Befolgen oder Verlassen der Züge. Es herrscht dann meist ein Gedränge, nicht selten sogar ein Lüßlich geistiges, und diese günstige Gelegenheit benutzen die Taschendiebe für rasche Arbeit.

Dennoch sollte jeder, der eine Reise tut, die vielen Plakate, die vor Taschendieben warnen, nicht nur oberflächlich betrachten, sondern auch wirklich beachten. Man halte vor allem die Kleidungsstücke, in denen sich die Taschendieben mit dem Gelde oder mit anderen Werten (Taschenuhren, Ringen usw.) befinden, fest zugeknöpft. Goethe sagt zwar: „Mann mit zugeknöpften Taschen — Dir tut niemand was zuleid“, aber Goethe meint das in ganz anderem, sozusagen moralischen Sinne. In bezug auf den Umgang mit Taschendieben müßte es unbedingt heißen: „Mann mit zugeknöpften Taschen — Dir tut niemand was zuleid“, was mindestens bei einer Reise stimmen könnte.

Planungsgemeinschaft Niederlausitz.

Im Geschäftsjahr 1932/33 wurde, wie wir dem Bericht des Deutschen Brauhothlen-Industrie-Vereins entnehmen, das Gebiet der Planungsgemeinschaft Niederlausitz über die Grenzen der Provinz Brandenburg hinaus erweitert. Dem „Landesplanungsverband Niederlausitz“ sind inzwischen die Kreise Hoyerwerda und Rothenburg aus dem Regierungsbezirk Liegnitz sowie der Provinzialverband Niederhavel-Breslau und der Landkreis Liebenwerda aus dem Regierungsbezirk Merseburg beigetreten. Ferner haben sich dem „Planungsverein der Niederlausitzer Wirtschaft e. V.“ die Industrie- und Handlungsbetriebe in Göritz und Halle angeschlossen. Damit umfaßt die Planungsgemeinschaft das ganze Wirtschaftsgebiet der preussischen Lausitz, soweit es von Brauhothlenorten umfasst, bis herauf zum Gebiet der Landkreise Calau, Cottbus, Auda, Sorau, Spremberg, Liebenwerda, Hoyerwerda, Rothenburg und der Stadtkreise Cottbus und Forst.

Anfertigung von Karten.

Auf der im vorigen Geschäftsjahr fertiggestellten großen Ueberflächkarte im Maßstab 1:50 000 wurde im Berichtsjahre das gesamte Verkehrsnetz der Eisenbahnen und Straßen eingeschlossen. In derselben Weise gelangte eine Belegkarte für die einzelnen Provinzial- und Kreisstrassen zur Anfertigung, aus der sich der tägliche Verkehr der bespannten Fuhrwerke, der Personautos und Kraftfahrzeuge sowie der Lastautos ergibt. Ferner ist auf der gleichen Unterlage eine Wasserwirtschaftskarte, welche die Wasserläufe, die Niederflurgebiete mit ihrer Größenangabe der verschiedenen Flüsse und Bachläufe und endlich die Ueberflurwässerungsgebiete enthält, angefertigt worden.

Schließlich gelangte eine nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Karte über die Ausdehnung des Brauhothlenortkommens im Einverständnis mit den interessierten Bergwerksverwaltungen zur Anfertigung. Bei Abschluß des Berichtes wurden die Unterlagen für die Anfertigung einer Industrie-Standortkarte gesammelt. Nach Durchführung der im Juni 1933 bevorstehenden Volkszählung soll auch eine Karte über die Bevölkerungs-Zu- und -Abnahme angelegt werden.

Brauhothlenortbau und Gemeinden.

Es wurde versucht, in den Brennpunkten des Verkehrs und in den Brauhothlenindustrialortgemeinden eine Einigung zwischen den Bergwerksdirektoren und den Kommunalverwaltungen zu erreichen, um schon jetzt die Interessen der Bergbauortbewohner mit dem Ausdehnungsbedürfnis der einzelnen Gemeinden in Einklang zu bringen. In dieser Beziehung wurden Verhandlungen für die Stadt Spremberg und ihre Randgemeinden sowie die Stadt Senftenberg und die daran angrenzenden Industrie- und Bergbauortgemeinden und endlich für die Stadt Cottbus und ihre Ortsgemeinden geführt.

Wirtschaftspläne.

Im kommenden Geschäftsjahre sollen für die von Industrie und Verkehr am härtesten betroffenen Gemeinden, Wirtschaftspläne ausgearbeitet werden, die als Grundlage für die von diesen Gemeinden aufzustellenden Bebauungspläne dienen sollen. Wie im Vorjahre wurden die aus den einzelnen Kreisen des Wirtschaftsgebietes eingehenden Anstellungsangebote geprüft und bearbeitet, um Siedlungen auf denjenigen Flächen nach Möglichkeit zu verhindern, die für Verkehrsprojekte oder für Bergbauzwecke vorgesehen sind.

Soziales und Heimatliches.

Mitteilungen über lokale Vorkommnisse sind willkommen und werden auf Wunsch honoriert. Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Zutelegramme. In Schnell- und Eilzügen können durch Vermittlung des Zugbegleitersonnals gewöhnliche Privattelegramme in offener Sprache bis zu 14 Wörtern gegen eine feste Gebühr nach Bestimmungsorten der nachfolgenden Länder abgegeben werden. Die Zutelegramme müssen in deutlicher oder lateinischer Buchstaben niedergeschrieben sein. Sondervorrichtungen wie „D“ (Dringend), „AP“ (Antwort bezahlt), „AP“ (Vorteil bezahlt) und Telegramme in verarbeiteter oder diffiziler Sprache sind nicht zulässig. Die Gebühr beträgt für Jugtelegramme nach Deutschland einschl. Sargabgabe, freie Stadt Danzig, Litauen und Memelgebiet, Luxemburg, Dänemark und Fischehollande 2,30 RM., Belgien, Niederlande, Schweden und Liechtenstein 2,60 RM., Dänemark und Schweden 2,80 RM., Frankreich und Polen 2,90 RM., Norwegen und Ungarn 3,20 RM., Italien, Südbahnen, Lettland und Rumänien 3,60 RM., Finnland 3,90 RM., Großbritannien 4 RM., Bulgarien und Estland 4,40 RM. Nähere Auskunft erteilen die Zugbegleitenden, die auch Telegrammvordrucke an die Reisenden abgeben.

— Ungültig werdende Briefmarken. Die am 1. Oktober 1932 ausgegebene Wohlhaberspostkarte zu sechs Reichspfennig mit dem Bilde des Lauenburgerdoms im Rahmen des Reichspostgesetzes und die am 1. November 1932 ausgegebenen Wohlhaberspostkarten zu vier, sechs und zwölf, 25 und 40 Reichspfennig mit Bildern der Marburg, des Schlosses Stolzenfels, der Burg Nürnberg, der Schloßer-Vedertsteinen und Marburg verlieren mit Ablauf des Monats Juni 1933 ihre Gültigkeit. Nicht verbrauchte Wertzeichen werden weder umgetauscht noch zurückgenommen. Auch die in den Jahren 1926 und 1927 ausgegebenen Briefmarken mit Köpfen berühmter Deutscher (Goethe, Schiller usw.) verlieren Ende Juli d. S. ihre Gültigkeit. Noch vorhandene Marken dieser Art werden jedoch bis Ende August gegen gültige Briefmarken umgetauscht.

Der Juniäcker schwärzt. Wer am sonnigen Sonntag mit dem schmalem Weidenpfad hinwandert, sieht verwundert in das unerwartete Schwärzen, Auf- und Niedersteigen der schwarzen Juniäcker. Im Graswuchs der hochgewachsenen Weiden zwischen Kraut und Blumen ist für lieblicher Aufenthalt. Weiß die Juniäcker in den Monaten Juni und Juli, also um die Sommermonate, fliegen, werden sie auch Sommerläuferchen genannt. Bei starkem Auftreten werden die kleinen Verwandten des Maiäfers auch fälschlich, befallen Kohl, Bohnen und Erbsen und tun sich auch im Erbsenbeet gut. Die das Erdreich durchwühlende Larve nährt sich von Gemüswurzeln und ist deshalb dem Gärtner und Bauern verhasst.

Senftenberg

Der ärztliche Dienst am kommenden Sonntag wird von Dr. med. Reiche versehen. Geöffnet ist die Marien-Apothek.

Ein Anhold belästigt die Stadtparl mehrere Frauen. Als die Polizei erschien, war er bereits geflüchtet. Personalbeschreibung: Mittelgroße Gestalt, schwarzer Schnurrbart, blaue Schirmmütze. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Was wollen die deutschen Christen? Ueber dieses Thema wird heute Freitag, abends 20 Uhr, Generalvikar Dr. Müller im Konfirmandensaal Senftenberg II. Hörtig vor allen evangelischen Frauen der Kirchengemeinde im Rahmen eines Abends der Evangelischen Frauenvereine einen Vortrag halten. Es sind alle Frauen herzlich eingeladen.

V. D. A. Die Schulgasse Hindenburgschule im V. D. A. veranstaltet am Sonnabend, 17. Juni, von abends 8 Uhr ab im Bräunischen Saale hieselort einen ausgiebigen Tanzabend. Der Reinertrag wird zu Gunsten des V. D. A. verwendet. Freunde und Gönner der kassenlosen Vereinten des V. D. A. sind herzlich willkommen.

Er. Frauenhilfe. Der Mütterlehrgang findet am morgigen Sonnabend seinen Abschluß, und zwar mit einem gemütlichen Beisammensein im Gesellschaftsraum (mit Kaffeetrinken). Die Leiterin, Frä. Klob, wird einen interessanten

Ein Posten Damenkleider weit unter Preis, 3,95, 2,95, 1,95 Adolf Brosig Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion Senftenberg N.-L. Bahnhofstraße 35a

Zumpe macht Karriere

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Frh Köner

Nachdruck verboten. 53
Freundlich lächelnd entgegnete Bemm: „Hat er? Den bewundere ich! Meinen Segen hat er, Clara!“
„Was, du willst damit einverstanden sein! Ich unterfrage es dir!“
„Was?“
„Das könnte dem habendichs so passen, in unsere Firma einzuhelraten!“
„Clara ...“ sagte Bemm ruhig, „als id hier heiratete, da hattest du auch nur'n halbes Duzend Henden!“
„Aber Bemm ...“ das war doch was ganz anderes!“
„Wee, Clara ...“ det is nichts anderes. Die Mazi liebt ihn ... tüchtig ist er auch und ein lieber Junge ... ich habe nichts gegen, wenn sie sich heiraten.“
„Ich will es nicht!“
„Da wirst du wenig machen können, Clara ... dann heiraten sie, ohne dich zu fragen!“
„Sie soll sich unterstellen! Ich enterde sie!“
Bemm hatte seine Sicherheit wiedergefunden, denn er fühlte, daß die Trümpe in seiner Hand saßen.
„Det kannte nicht, Clara, det ist meine Sache, und id ... nee, id bin kein Rabenvater! Die Kinder sollen glücklich werden.“
Frau Clara erkannte, daß sie an Boden verlor. Sie lenkte plötzlich ein.
„Gut.“ sagte sie, „ich will einverstanden sein ... aber ... eins verlange ich!“
„Was denn?“
„Diesen Anton Zumpe entläßt du sofort!“
„Warum denn, Clara ... er ist doch een tüchtiger Mensch, Junges, frisches Blut tut gut.“
„Er ist maßlos unverschäm!“
„Er hat Rückgrat!“
„Also ... höre meine Bedingung, Bemm ... ich bin mit der Heirat einverstanden ... wenn Anton Zumpe entlassen wird. Hörst du ... das ist meine Bedingung ... überlege es dir! Heute abend sagst du mir Bescheid.“
Damit rauschte sie hinaus.

In einer kleinen Konditorei ... Da saßen sie beide ... Anton und Ufhi. Das Mädel erstarrte als sonst.
„Sie warten wohl schon?“
„Ja, seit einer Stunde, Ufhi!“
„Ich denke, Sie haben erst um sieben Feierabend? Ich bin doch ganz pünktlich!“
„Sind Sie, Ufhi ... aber ... ich habe Feierabend gegriegt ... bin geflogen!“
„Was ... schon wieder?“
„Ja!“ gestand Anton zerknirscht. „Ich komme mir vor wie Napoleon ... der war damals, als er von Elba kam, auch nur ein paar Tage Kaiser. Aber lassen Sie sich darüber keine grauen Haare wachsen, Ufhi.“
Und ausfröhlich erzählte er ihr alles.
Der Kellner kam.
„Ufhi ... was trinken Sie ...“
„Einen Kaffee ... und eine kleine Portion Schlaghane, Ober!“
Der dienstbare Geist verschwand und brachte das Gewünschte.
„Also ... Ufhi ... was haben Sie nun auf dem Herzen?“
„Ach ... Anton ... Sie wissen noch, damals ... als die Verlobung mit Georg auseinandergegangen ... da wollte ich nicht heiraten!“
„Und jetzt ...?“
„Ja ... jetzt ... ich ... ich möchte es auch nicht, aber ... ich kann doch nicht das ganze Leben als alte Jungfer herumlaufen!“
„Besser als schlecht verheiratet!“
„Ach ... Anton ... davor fürchte ich mich auch nicht. Aber ... denken Sie doch mal ... ich bin doch meinen Eltern dauernd eine Last. Und das bedrückt mich so.“
„Sie find doch die einzige Tochter. Und so ein Ministergehalt ...“
„Zu Ersparnissen langt das auch nicht. Papa ist nicht vermögend. Er hatte früher noch das Stammgut Alten-Graben, aber da lagen so viel Schulden darauf ... es mußte verkauft werden. Ich weiß nur von Mama ... daß seine Sehnsucht immer ist, wieder einmal auf seinem Erbe von einst zu sitzen.“
„Und ... Sie wollen sich da opfern?“
„Opfern ... ach, so kann man nicht sprechen, Anton. Aber ... ich ... Sie lieben doch auch Ihre Eltern und würden Ihnen zuliebe tun, was Sie können ... ich denke

immer, es ist meine Pflicht, meinem Papa das Alter noch etwas zu verschöneren.“
„Hm ... ja ... aber ... muß denn der Preis da ... ihre Liebe sein, Ufhi?“
„Wissen Sie einen anderen Weg, Anton? Geben Sie mir einen Rat. Soll ich nun noch warten Jahr um Jahr, auf den ... den Rechten, wie man so sagt ... der gleichzeitig auch das erfüllen kann ... was ... was ich brauche, um Vater zu helfen? Es ist so ungewiß!“
„Hm ... ja ... da ... da wollen Sie den Doktor ... diesen ... Doktor Benno Koch heiraten, dieses ...!“
„Nicht schimpfen, Anton! Er ist troß alledem ein Ehrenmann, wenn er sich auch nicht nett gegen Sie benommen hat. Er ist doch auch so nicht übel. Er ist doch ganz hübsch!“
„Hm ... mögklich! Ich ... aber was reden wir darüber? Sie ... wollen ihn heiraten?“
„Ich ... möchte wohl ... aber!“
„Ich entbinde Sie des Verprechens. Es war doch wohl mehr eine Laune, Ufhi? Nicht wahr?“
Sie schüttelte den Kopf.
„Nein, das war es nicht.“
„Sagen Sie, Ufhi ... warum ... erzählen Sie mir das alles? Sie find doch herrin Ihrer Entschlüsse!“
„Ihr Rat ... Anton!“
„Was soll ich da raten? Kann Ihnen nur sagen ... was mir meine liebe Mutter mit auf den Weg gab. Heiraten ... sagte sie, Anton, das ist eine lebenslängliche Angelegenheit und man kann sie nur ertragen, wenn man sie so ernst nimmt wie seine Religion!“
Da war es stille eine ganze Weile in der kleinen Konditorei.
„Sie wollen Ihrem Vater ... gang besonders ihm in Ihrer Kindesliebe ein Opfer bringen. Und ... ich selber opfern! Ich kann diesen Dr. Koch nicht leiden, Ufhi! Das ist eine ganz persönliche Sache. Vielleicht macht er sie glücklich ... sehr glücklich. Sider wird er sehr stolz auf den Besitz einer so ... reizenden Frau sein ... aber ...“
„Anton!“ bat Ufhi mit Tränen in den Augen, „Nicht so ... ein gutes Wort ... sollen Sie mir sagen.“
Anton sah vor sich hin. In ihm wühlte es. Er kämpfte mit sich. Was sollte er noch sagen? Er wollte am liebsten dagegen wettern ... aber er vermochte es nicht. Kindesliebe war hier im Spiel. (Fortsetzung folgt.)

Portogal zu bringen. Mit dieser Veranstaltung wird der M.G.B. Victoria zum ersten Male unter seinem neuen Dirigenten Rector Schulze an die Öffentlichkeit treten.

Aus der übrigen Heimat

Sedlitz, Feldhüter. Für den Gemeindebezirk Sedlitz ist der Arbeiter Bruno Träber, wohnhaft in Sedlitz, als Feldhüter für das Jahr 1933 bestellbar. Wie alljährlich, wartet auch in diesem Jahre der Turnverein Gut Seil am kommenden Sonntag, 18. Juni, mit einem Handballverbot auf. An diesem Sonntag bringen Gut Seil Sedlitz 4 Handballmannschaften in den Kampf, denen zum Teil beachtliche Gegner gegenüberstehen. Den Reigen der Kämpfe eröffnen um 12 Uhr die Sedlitzer Schüler gegen Solena. Dann folgen Sedlitz 3. — Germania 2. — Senftenberg, Senftenberg 2. — Solena 1. — Germania 1. — Margu-Brüste 1. Zum Endspiel tritt dann Sedlitz 1. — Senftenberg 1. Am Abend findet im Gasthaus Jahn ein öffentlicher Turnball statt.

Solena. Der Turnverein Einigkeit hielt am Dienstag zum ersten Male seit seiner Gründung einen Turnabend ab. Der zahlreiche Besuch bewies, daß auch in unfern Orte lebhaftes Interesse für deutsches Turnen und Körperpflege vorhanden ist. Da das Turnen von bewährten Turnbrüdern geleitet wird, ist Gewähr gegeben, daß die Übungsabende in strenger Disziplin im Sinne der Deutschen Turnerschaft durchgeführt werden. Wir bitten daher alle Turnbrüder, die Turnabende, die regelmäßig Dienstag und Freitag abends 7.30 Uhr stattfinden, eifrig zu besuchen.

Briese, Nachtwächter. Für die Gemeinde Briese — Ortsteil Grube Waga — ist der Bäcker Fritz Teich, hieselbst als Nachtwächter gewählt, befristet und vereidigt worden.

Bodwisch. Nach kurzer Krankheit verstarb ein sehr geachteter Einwohner unseres Ortes, der hiesig nach Malsdorf im Alter von 57 Jahren, dem öffentlichen Leben, in Vereinen und Verbänden war, nach sehr tätiger und beliebter. Mehr als 25 Jahre war er Gemeindevorsteher und später als Schöffe tätig. Auch als langjähriger Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde, der er zuletzt als Kirchenältester angehörte, wirkte er zum Wohle der Gemeinde. Mit großem Interesse widmete er sich der Pflege des Heimatgedankens.

Kolbitz, Verkehrsunfall. Auf der Straße von hier nach Hirschegossa an der Kurve hinter den Bahngütertransportanlagen ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag ein schwerer Autounfall. Der mit vier Personen besetzte Personentransportwagen war auf der Fahrt von Kleinwitz nach Malsdorf ins Schleudern geraten und gegen einen Kilometerstein geworfen. Durch diesen unglücklichen Anfall wurden die Insassen aus dem Auto geschleudert. Ein Insasse trug einen Beinbruch, die beiden anderen leichtere Verletzungen davon. Sofort alarmierte Kameraden der hiesigen freiwilligen Sanitätskommission vom roten Kreuz und die hiesige Gemeindevorsteher sowie zwei Ärzte von hier und Lauchhammer sorgten nach Anlegung von Verbänden für sofortige Überführung der Verletzten nach den Krankenhäusern Kleinwitz und nach Lauchhammer.

Hirschegossa, 50 Jahre Glangverein. An der Einheit und Macht des Vaterlandes mitzuarbeiten, die nationale Zusammengehörigkeit aller Deutschen zu stärken durch die im deutschem Lied eingebaute Kraft, das waren die Zielgedanken, die einige Hirschegossener Bürger in den Rittersingen 1883 bewegten, einen Glangverein ins Leben zu rufen, wie ein solcher schon in einigen benachbarten Orten bestand. Eifriger Förderer dieses Gebankens war der verlorene Karl Bantke, der schon vorher eifriger Sänger in Bodwisch gewesen war. Er wurde 1. Vorsitzender des Vereins. Der 2. Vorsitzende war der noch unter uns wohnende Theodor Socher. Der erste Dirigent des Vereins wurde Ernst Förster, jetzt Ehrenvorsteher. Am 17. 12. 1883 war die erste Glangstunde in dem früheren Saalraum des hiesigen Gasthofes. Es wurden hier als erstelieder gesungen: „Deutsch ist alles so prächtig“, „Sah ein Knab' ein Köslein fehn“ und „O, wie lieblich ist's im Kreis“. Die Beiträge wurden auf 25 Pf. pro Monat festgelegt. Das erste öffentliche Auftreten erfolgte im Jahre 1885 gelegentlich eines Rittersingereinfestes. Die ersten Satzungen wurden 1891 unweitlich geändert und ergänzt. Zum Vorstande gehörten damals S. Kochan, Carl

Richter, Carl Bar, Trg. Socher und als Dirigent Ernst Förster. Seit 1889 gehörte der Verein mit den Vereinen Naumburg b. L., Müdenberg, Bodwisch und Kleinwitz zusammen zum Eiserthal-Sängerbund, dessen Leitung in den rührigen Händen des Direktors Wilhelm lag. Das gelungene und gelungene Leben des Vereins entfaltete sich bei den Sommerfesten im Schießstutzen-Garten und bei den Stiftungsfesten in der Dorfkirche. Bei den verschiedenen und fröhlichen Gelegenheiten wirkte der Verein mit. Selbst bis nach Naumburg zu einer Fahrenweide haben wir ihn reisen. Im Jahre 1913 unternahm der Verein seinen ersten größeren Ausflug nach der Schiffschen Schweiz. Als Vorbereiter gehörten dem Verein nacheinander an Carl Paulitz, Trg. Socher, Fr. Kochan, Gottfr. Dietrich, Carl Richter, Hermann Richter. Die Chorleiter des Vereins waren Ernst Förster, Otto Pöschel, Georg Kampe und Gottfr. Koch. Seit einigen Jahren ist nun mit der Leitung des Vereins und gleichzeitig als Dirigent Peter Grottel betraut worden. Seit dem 1. Januar 1933 ist der Verein Mitglied des Deutschen Sängerbundes. Am kommenden Sonntag und Samstag, 17. und 18. Juni, feiert der Verein nun im Schießstutzen-Garten sein 50jähriges Bestehen. Der Feier voraus gehen am Sonntag ein Sommerabend mit Ehrung der 25- und 50jährigen Mitglieder sowie am Sonntag, 9. Juni vorm., ein Festgottesdienst. (Siehe Inserat in morgiger Nummer.)

Größhämia. Durch Erhängen machte der Ansäger Aug. Böhler seinem Leben am Montag ein Ende. Schon mehrere Male hatte sich B. mit Selbstmordgedanken getragen und auch schon Selbstmordversuche gemacht.

Reizow, Gemeindeparlament. Im Feuerwehrobertragte die neue Gemeindevertretung, um erstmalig Gemeindefragen zu lösen und Beschlüsse zu fassen. Die Tagung fand unter der Leitung des kommissarischen Gemeindevorstehers Grabs. Die Tagesordnung umfaßte 18 Punkte und sie warte nach den alten parlamentarischen Methoden in einer Tagung gar nicht zu bewältigen gewesen. Das neue Parlament beherzigte jedoch ein neuer Geist, ein kraftvoller Wille und zielbewußte Arbeit, und so wurde eine Fülle von Fragen mit Bestimmtheit und Sicherheit gelöst, die den tatsächlichen Willen der Gemeindevorsteher zum Neuanfang der Gemeinde befehligen. Die Wahlen zu den Kommissionen (Bau-, Finanz-, Finanz-, Verschönerungs- und Feuerlöschwesen) wurden durch Zufall vorgenommen und in dem Verhältnis von 2:1 besetzt, so daß die Kommissionen die Mehrheit erhielten. Für das Amt des Sprechers wurde durch Neuwahl mit dem Stimmen der bürgerlichen Sammlung Kaufmann Goldammer verpflichtet. Einleitend beschloß die Vertretung den weiteren Bau von 10 Brandschutzhäusern, für deren Übernahme sich 70 Bewerber gemeldet hatten. Die Betreuung des Baus soll durch die „Brandenburgische Heimstätte“ erfolgen. Einleitend wurde beschlossen, das Arbeitsdienstlager am Orte zu halten. Die Vertretung stimmte einer Zulage von 25.000 M. für die Ver- und dem Gewerbe am Ort die erforderlichen Unterkunftsräume zu schaffen. Für den Ausbau der Badeanstalt wurde ein Darlehen von 10.000 M. einstimmig angenommen. Der Vertretung wurde die Festsetzung des Haushaltsplanes beantragt. Dieser sieht für das Jahr 1933/34 mit 582.202,97 M. ab und zeigt trotz der recht erheblich gelegerten Ausgaben für lokale Lasten keine Erhöhung, da unzulässige Einparungen vorgenommen wurden. Im außerordentlichen Etat befinden sich noch 15.000 M. für den Bau der Badeanstalt. Die Gemeinde erhebt daran den gleichen Steuerfuß wie im Vorjahre: 200 % Grundvermögen, 400 % Gewerbesteuer und 100 % Gemeindefinanz. Für die Regelung der Strompreise, einer Verbilligung der Nilomkostendeckung und um eine größere Wirtschaftlichkeit in der Stromerzeugung zu erzielen, wurde eine Kommission gewählt, die diese Fragen mit der „Eintacht“ A.G. als Stromerzeuger verhandeln soll. Aus Sparmaßregeln wurden zum amtlichen Publikationsorgan zur Zeit Dr. Zeitung bestimmt. Eine finanzielle Übersicht und Beschlüsse beendeten die umfangreiche Tagesordnung.

Wittichenau, Rommunes. Die letzte Stadtvorordnetenversammlung war von kurzer Dauer. Der neue kommissarische Bürgermeister W. Müller wurde eingesetzt, der bisherige kommissarische Bürgermeister Laute verabschiedete. Eine Festsetzung des Sausballungsplans für 1933 sowie Beschäftigung der zu

erhebenden Steuerzuschläge fand nicht statt. Der Magistrat soll den vorgelegten Entwurf bis zur nächsten Sitzung einer gründlichen Prüfung unterziehen.

Aus Provinz und Reich

Stößen, Schwere Unwetter. Am Spätnachmittag des vergangenen Mittwochs ging über die hiesige Gegend ein folgenschweres Unwetter nieder. Der Schaden in Feld und Garten ist durch einen anhaltenden Hagelschlag mit Körnern bis zu Taubenei-Größe außerordentlich erheblich. Der in Verbindung mit dem Hagelschlag einsetzende Wind richtete auch im Hain schwere Vermittlungen an. Zur Beilegung des Unwetters mußten die Feuerwehr und G.M. herangezogen werden.

Guben. Von der Egge zu Tode geschleift. Der Landwirt Wilhelm Maltig war auf seinem Felde mit Eagen beschäftigt. Während ging das Pferd mit der Egge durch, Maltig wurde dabei von der Egge erfaßt und mehrere 100 Meter weit mitgeschleift. Am ganzen Körper von den Eagenzinken verletzt, wurde er später bewußtlos aufgefunden. Schon auf dem Wege nach dem Gubener Krankenhaus starb der Bedauernswerte.

Sorau. Der Ritt in den Tod. Ein 47jähriger lediger Fleischergehilfe aus Schönwalde, Kreis Sorau, der sich nachts auf dem Heimritt befand, kam vor eine geflossene Eisenbahnbrücke. Der Reiter trieb sein Pferd zu einem Sprung über die Brücke an, als im gleichen Augenblick der D-3 Zug Berlin-Breslau am Bahnsteig hielt und der Reiter wurde vom Zuge erfaßt und auf der Stelle getötet.

Frankfurt a. d. D. Der Nationalsozialistische Deutsche Arztbund, G.M. D. hat am 18. Juni um 19 Uhr in Frankfurt a. d. D. Hotel „Prinz von Preußen“, eine Tagung ab, in deren Mittelpunkt die Rede von Dr. med. Walter Groß, Leiter des Aufklärungsamtes für Bevölkerungspolitik und Rassenhygiene, „Aufgaben des Arztes im Dritten Reich“ liegen wird. Dr. Groß, der 1904 in Kassel geboren ist und seine Jugend in Gießen verlebte, wo er Gelegenheitsarzt war, die völkischen Kämpfe des Grenzlandes von Klein auf zu verfolgen, am später nach Heidelberg zu übersiedeln, hat sich politisch bereits früh betätigt. Seit dem Herbst 1922 gehört er aktiv der NSDAP an, zunächst als Medizinstudent und später als Mitglied in Göttingen und Braunschweig. Seit Juli 1932 ist er in der Reichsleitung der NSDAP, und Anfang Mai 1933 zum Leiter des Aufklärungsamtes berufen, das im engsten Einvernehmen mit dem Reichsministerium des Innern und dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda arbeitet.

Frankfurt a. d. D. Regierungspräsident Schönnher beurlaubt die Abordnung des Rheinischen Innenministers Göring ist der Regierungspräsident in Frankfurt a. d. D., Schönnher, mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden.

Botsdam. Das Schauspiel „Zollin“ im Sommer-Natur-Theater. Der Gedanke der Potsdamer Schauspielergesellschaft, ein Sommertheater zu gründen, hat sich äußerst glänzend erwiesen. Die 4 Aufführungen des Lustspiels „Märchen im Heiligenwald“ von Alfred Halm haben einen überaus guten Besuch gehabt. Am kommenden, dem 17. Juni 1933, abends 8 Uhr und am Sonntag, dem 18. Juni 1933, abends 8 Uhr, gelangt nun das Schauspiel „Zollin“ von Wilhelm Kade zur Aufführung. Der Autor, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, K. u. S. hat bei der Aufführung am kommenden Sonntag seinen persönlichen Besuch. Infolge des glänzenden Erfolgs dieses Sommer-Theaters in die große Ausstellungshalle des Sportplatzes Luftschiffhafen kam das Potsdamer Sommer-Theater bei jedem Wetter spielen.

Fürstentum. Auf der Spur eines Schwerverbrechens. In der Nähe der roten Brücke in Fürstentum wurde die Leiche eines Mannes gefunden, die schwere Verletzungen am Kopf aufwies. Außerdem war der Oberkörper mit Draht umwunden, an dem ein mit Stienen beschwerter Rindfuß hing. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. d. D. wurde die Berliner Mordkommission alarmiert. Wie die ersten Ermittlungen ergeben, handelt es sich bei dem Toten um den 48 Jahre alten Führer Julius Gerhard aus Fürstentum, der seit etwa einer Woche vermisst wird. Die auf Veranlassung der Angehörigen von der Polizei eingeleiteten Nachforschungen waren erfolglos geblieben. Ein



Frisch-duftende Wäsche!

Nie habe ich über muffige oder vergilbte Wäsche klagen müssen. Stets war sie blütenweiß und frisch. Das verdanke ich dem vorzüglichen Dr. Thompson's Schwannpulver in dem bekannten roten Paket. Es wäscht schonend u. leicht. Und billig war Schwannpulver immer. Sehr vorteilhaft ist das Doppel-Paket. Auch für alle Reinigungsarbeiten in Küche und Haus verwende ich besonders gerne



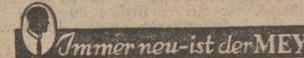
Dr. Thompson's Schwannpulver
Paket 24 Pfg. Doppelpaket 44 Pfg.



Die Frau hat Schuld

wo immer! — Mal ist der Kragen falsch gewaschen, mal ist er falsch gepöbelt! — der arme Galte platzt vor Wut! — Haben Sie das nötige Gift es nicht MEY-KRAGEN!

Dutzendpackung ... Mk. 2.50



Immer neu-ist der MEY

Verkaufsstelle:

Adolf Brosig

Modewaren und Konfektion,

Senftenberg, Bahnhofstraße 35a

Fahrräder

jetzt so billig wie noch nie!

Nur erste Marken wie:

Adler, Anker, Herkules, Miele

verchromt und ballonbereit

auch in Luxusausführung wie Sie

● besser und billiger ●

● nirgends kaufen können ●

auch in Spezialfahrrädern und

Zubehörteilen

— Reparaturen schnell und preiswert —

Fahrradhaus Renner

nur

Senftenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 22

Silbo-Karten für den Kreis Galau

zu haben in Gebr. Grubanns Buchhandlung

Sommerprossen

Wo nichts halt — hilft immer

Frucht's Schwanenweiß

1.60 u. 3.15

Pickel, Mitesser, Hautröte u. alle Hautunreinheiten beseitigt sicher und schnell

Schönheitswasser Aphrodite

Fris-Sal. Gust. Springer

Senftenbg., Bahnhofstr. 6

Eutopastunde

Fuustpost

Sendung

Deutsche

Funt-Blustrierte

u. a.

jeden Freitag mit dem neuen Programm erhältlich in

Grubanns Buchhandlung, Senftenberg, Udrand, Anhalt.

Leupin-Creme und Seife

vorzügliches Hautpflegemittel, seit Jahren glänzend bewährt bei

Flechte, Jucken

Ausschlag, Krätze, Hautmorrhoiden, Beinschäden, Wundsein usw. In Altdeberan Drog. Fr. Spoder, in Großschäben Kreuz-Drog. Buder, in Hosenan Fortuna-Drog. A. Hoferdler, in Klewitz Kreuz-Drog. Schumann.

Opel-Transport-Rad

Ballonbereit, fast neu, 2 teiliger alter

Militär-Schrank

div. Gewebe

Erdbeer-Marmelade

beruht auf

3 1/2 Pfd. Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3 1/2 Pfd. Zucker zum Kochen gebracht u. 10 Min. durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Normalflasche Opekta zu 85 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und füllt in Gläser. — Ausführliche illustrierte Rezepte für alle Früchte und Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.

Opekta

Opekta ist nur echt mit dem 10-Minuten-Topf.

Aus Früchten gewonnen

frischer Opekta ist Opekta in Schweden und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 25 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 85 Pfennig. Genuß-Rezepte sind gedruckt.

Achtung! Radikal! Sie hören über die Sander Berlin jeden Mittwochvormittag 10.30 Uhr den sehr interessanten Vortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau.“ — Rezeptdurchgabe!

Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M.B.H., KOLN-RIEHL

Dobristroh

Bildest du dich amüßigen und weicht nicht wo, geh am

Sundewettrennen

der Damen nach Dobristroh

Ausmarsch 17 Uhr

Ab 15 Uhr: Breischießen

Anschließend Tanz

Fremdlich ladet ein

Jugend Dobristroh

Von der Anklage des Kindesmordes freigesprochen.

Cottbus, 16. Juni.

Vor dem Schwurgericht Cottbus hatte sich der 13jährige Reizende Richard Vinte aus Sallaak wegen Totschlages und Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Der Verhandlung lag die furchtbare Tat zu Grunde, die am 10. November 1932 an dem 13jährigen Anaben Helmut Raina aus Cottbus begangen wurde. An diesem Tage verhandelt der Anabe und wurde am 18. Dezember 1932 im Hindenburgpark als Zeuge unter Eid vernommen, angeführt. Er war, nachdem ein Sittlichkeitsverbrechen an ihm verübt worden war, mit einem stumpfen Gegenstand, wahrscheinlich mit einem Stein, erschlagen worden.

Der Verdacht fiel auf Vinte, der bereits 13 Jahre und 6 Monate Gefängnis wegen Sittlichkeitsverbrechen an Anaben verbüßt hat. Der Angeklagte betritt die Tat. Trotzdem die Belastung durch einige Zeugen, die zum Teil ihm selbst überbracht sind, sehr groß war, hielt das Gericht diese Anklagen doch nicht für ausreichend, um zu einer Verurteilung zu kommen. Es erkannte demnach gemäß dem Auftrag des Staatsanwalts auf Freisprechung mangels ausreichender Beweise.

Selbstmord Gerhards ergeht ungeklärt, denn übereinstimmend wird betont, daß der Mann in geordneten Verhältnissen lebte und ein gutgehendes Fuhrgeschäft besaß. Allerdings wird von den Verwandten betont, daß Gerhard sehr viele Nerven gehabt hat. Man hofft, durch die Obduktion der Leiche einwandfrei feststellen zu können, ob an dem Mann ein Verbrechen begangen wurde oder ob er Selbstmord verübt hat.

Meister, Stellvertreter Kubus in der Grenzmark. Oberpräsident Rube hat zu seinem Stellvertreter für die Provinz Grenzmark den Vorsitzenden des grenzmärkischen Provinzialausschusses, Abgeordneten Max Erler, ernannt. Meister ist auch Mitglied des Preussischen Landtages. Er hat seinen Dienst bereits aufgenommen.

Überswalde. Gefängnis für Vollziehungsbeamten. Wegen fortgesetzter Unterschlagungen antilich Gelder hatte sich der hiesige Vollziehungsbeamte Ernst Kahl vor der Großen Strafkammer Preuzian in in Überswalde zu verantworten. Kahl hatte wiederholt Marktstandsgelder eingezogen, ohne Quittungsmarken dafür zu geben. Es wurden ihm annähernd 20 Fälle nachgewiesen. Das Gericht verurteilte Kahl wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung zu vier Monaten Gefängnis.

Frankfurt. 22.000 Mark veruntreut. Bei den hiesigen Betriebswerken wurden jetzt durch einen auf Veranlassung des hiesigen Landrats hinzugezogenen Berliner Bühnenregisseur Untersuchungen im insgesamt 22.000 Mark aufgeföhrt. Diese Unterschläge sind durch Fallbuchungen ermöglicht worden. Der Oberbuchhalter Schulz wurde in Haft genommen.

Fürstenwalde. Käsehafter Leichenfund. In Fürstenwalde wurde unterhalb der „Roten Brücke“ ein käsehafter Leichenfund gemacht. Wie die Polizei feststellte, handelt es sich bei dem Toten um den Fuhrgeschäftsführer Julius Gerhards aus Fürstenwalde, der, wie die Staatsanwaltschaft vermutet, nicht eines natürlichen Todes gestorben ist. Die Leiche weist am Kopf schwere Wunden auf. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Frankfurt wurde die Berliner Mordekommission alarmiert, die einen Beamten zur Untersuchung entsandte.

Filmklub.

— Passage-Theater. „Wenn die Liebe Mode macht.“ Sankt-Katharinen-Club. „Fest der Widmetenen, jener niedlichen Putzmannells, deren Seziererei und Lebermut von Dichtern belungen, deren Ammut schon sprichwörtlich geworden ist. Und dieser Festtag, der überhaupt im Leben dieses süßen Süßlings. An keinem Tage sind sie so ausgelassen.“ Und dieser Tag wirbelt auf der Leinwand vor den Augen des Publikums vorüber. Abdrück, einen besseren Stimmungsaufbau für ein Lustspiel konnte man sich kaum denken, zumal das Publikum in eine fremde Welt, in eine Stadt geführt wird, die die meisten nur vom Hörenlegen kennen und sich daher doppelt freuen werden, wenn die Filmwirklichkeit der Publikumspantastie, der Vorkellungswelt von Paris entgegenkommt, lauligen spiegelt sich eines jeden Illusion von Paris auf der Leinwand wider. Dazu kommt noch eine erstklassige Beleuchtung und eine hervorragende Photographie.

Industrie, Handel und Verkehr

— Berliner Börse. Berlin, 16. Juni. (G. v. Guntm.) Infolge des Währungswechsellandes in London war die Börse auf befeuert. Kurse waren noch nicht zu hören. Der deutsche Außenhandel im Mai 1933. 89 Mill. RM. Ausfuhrüberschlag. Die Außenhandelsbilanz, die sich im April fast vermindert hatten, sind im Mai wieder gestiegen. Die Einfuhr betrug 321 Mill. RM., auf 333 Mill. RM., also um 12 Mill. RM. zugenommen, die Ausfuhr von 382 Mill. RM. im Vormonat auf 422 Mill. RM., also um 40 Mill. RM. Demgemäß ist der Ausfuhrüberschlag von 61 Mill. RM. im April auf 89 Mill. RM. gestiegen. An der Einfuhr ist, da der Gesamtdurchschnittswert noch etwas rückgängig war, die mengen-

mäßige Zunahme noch etwas größer als die Entwicklung des Einfuhrwertes zum Ausdruck bringt. Zugenommen hat vor allem die Einfuhr von Fertigstoffen, in geringerem Maße die Einfuhr von Eisen und Röhren. Im übrigen entfällt die Steigerung der Einfuhr fast lediglich auf Rohstoffe und halbfertige Waren, wozu ein gewisser Konjunkturanstieg zum Ausdruck kommt. Die Steigerung der Ausfuhr entspricht teilweise der Saison-tendenz, sie geht aber doch über den saisonmäßigen Umfang hinaus. Zum Teil ist die Erhöhung der Ausfuhr darauf zurückzuführen, daß die Mai-Ergebnisse in größerem Umfang Maschinenlieferungen nach Ausland enthalten, die in Teil-lieferungen bereits in den vergangenen Monaten aufgeführt waren, aber aus technischen Gründen erst im Mai in der Statistik angeführt werden konnten. So erklärt sich zum Teil die fast verdoppelte Ausfuhrzahl für Werkzeugmaschinen. Die Steigerung der Ausfuhr entfällt mit 7 Mill. RM. auf Rohstoffe und halbfertige Waren, mit 32 Mill. RM. auf fertige Waren.

— Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Juni. Auftrieb: 4 Ochsen, 1 Bulle, 1 Kalbe, 572 Kälber, 56 Schafe, 430 Schweine, zusammen 1064 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Das Gewicht war in Rindern und Schafen belanglos, daher erfolgte keine amtliche Preisnotierung. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 40 bis 46 (70), mittlere Mast- und Saugkälber 36 bis 40 (64), geringe Kälber 30 bis 35 (60). Schweine: Fettschweine über 300 Pfund 34 bis 35 (44), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 35 bis 36 (46), von 200 bis 240 Pfund 33 bis 34 (45), von 180 bis 200 Pfund 31 bis 32 (4). Wastnahmepreise für Rotes, Weiberhand: 4 Ochsen, 1 Bulle, 4 Schafe, 30 Schweine.

Rundfunk-Programme

Sonnabend, 17. Juni.

Berlin W. Belle 419. — Berlin O., Magdeburg, Stettin Belle 283.

15.15: Fortschreitender Dr. A. Berger: Begegnung mit afrikanischen Elefanten. * 15.30: Sir machen den Sommer. Es sprechen: Der Speisefischverkäufer. Der Waidweber. Die Tischhänger. Der Schmittmeister. Der Parkwächter. * 16.00: Unterhaltungsmusik. Berliner Konzertverein. * Gegen 16.45: Zehn Minuten Sport. * 16.55: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. * 17.30: Von d. Eröffnung der Seimannsche Friedhofshagen. * 18.00: Mattheische Vierer aus dem „Fröhlichen Buch“ von S. Simon. * 18.20: Zwischen Land und Stadt. Vom Theaterparkett in den Kaufhall. Ein Erlebnisbericht von S. Kubich. * 19.00: Reichsabend. Stunde der Nation. Volk und König. Volkshilfliche Anreden um den alten Fritz. * 20.10: Bunte Geschichten. * 20.20: Berliner Feiertage. Dur und Woll im „Ewigen Berlin“. Eine bunte Färbung von G. K. Höltinghoff. * Gegen 23.00: Wovon Berlin spricht.

Deutschlandsende 16.35.

11.30: Wirtschaftliche Wochenchau. * 11.45: Zeitpunkt. * 15.00: Kinderhilfsstunde. * 15.45: Peter Brunnant. * 17.00: Wochenchau. * 17.30: Schrittsport. * 17.45: Quartier A. zur. * 18.05: Emdenentlicher. * 18.30: Der Wirtin des forparativen Staates in Italien. * 20.45: Aus Süd: Vachen im Sintergrund. Lustige Drehspiele. * 23.00: Aus Wachsen: Nachtmusik.

Breslau Belle 325 (Gleiwitz Belle 253, P.) 18.30: Abendmusik. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: „Sjelott“. Singpiel von Richard Kehler. 22.00: Nachrichten. 22.30: Tanzmusik. Als Einlage: Wovon Berlin spricht.

Heilsberg Belle 2765 (Königsberg 217,1) 18.25: Gedanken zum neuen Staat. Paul Gerhardt: Demokratie und Führertum. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Nachrichten. 20.20: Berliner Feiertage. 22.00: Nachrichten.

Leipzig Belle 389,6 (Dresden Belle 318,8) 18.30: Musik für Harfe. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Bücher bei Lübeck. 20.20: Bild in die Zeit. 20.30: Heiterer Abend aus Plauen. 22.05: Nachrichten. Ansl. Von München: Die hayerischen Fräulein und Seimallieder.

München Belle 300,6 (Freiburg i. B. 569,2) 18.25: Im Rahmen der Glaubensbewegung deutscher Christen“ spricht Stadtpfarrer Dr. Schärer über „Woll Hinters religiöse Sendung“. 19.00: Stunde der Nation. 20.20: Von Karlsruhe: Bäderverbreitung. 22.00: Nachtmusik.

Langenberg Belle 472,4 (Weidenburger Rundfunk) 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Erste Abendmengen. 20.05: Unterhaltungsmusik. 20.45: Leben im Sintergrund. 22.15: Das Nordbild im deutschen Schrifttum. 22.25: Nachrichten. 22.50: Nachtmusik und Tanz.

Kirchliche Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

1. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Gemeinden in Brandenburg. Kollekte für Auswandererfürsorge und Seemannsmission. Senftenberg. 8 Gottesd. P. Sieg, danach Beichte und hl. Abendm. 9.30 Gottesd.: Sup. Lehnerdt, 10.45 Kinder-gottesd.: Vikar Wötter. Vereine wie sonst. Mädchen-Gottesd. für Jüngere Mittwoch 16—18 im Gemeindehaus, Burglehnstr. 5, für Ältere Freitag 20—21.30 Bahnhofstraße 33a, III. Blaukreuzstunde Sonntag 16 im Gemeindehaus, Burglehnstr. 5.

Kauno. 10 Gottesdienst in der Schule. P. Sieg. Sehlitz. 10 Gottesd.: P. Petric. Senftenberg. 9.30 Gottesd., 11 Kinder-gottesd.: P. Roth. Montag 15 Mädchenjugendtag, 19 Männergott. 19 Jugendgruppe der Frauenhilfe. Dienstag 20 Kirchen-gott. Mittwoch 18 Musikgruppe. Donnerstag: Mädchenjugendtag fällt aus. 14.30 Kirchengartenausflug von der Heilandskirche zum Reichsadler. Sonnabend 15 Anabenjugendtag.

Sano. Dienstag 15 Mädchenjugendtag. Freitag 15 Anabenjugendtag. Marga. 9.30 Gottesd., 10.45 Kinder-gottesd. Montag 17 im Jugendheim Co. Jungfer, 20 im Jugendheim Co. Jungmädchen. Freitag 20 in der Kirche Ströngchen. Lauta. 10.30 Gottesd., 11.30 Kinder-gottesd.: P. Kaefch. Kautzsch. 8.30 Morgenfeier im Krankenhaus. 10 Gottesd., 11.30 Kinder-gottesd.

Sorno. Belegottesdienst. Giese. 8 Belegottesdienst. Großschäfen. 10 Gottesd., 11.15 Kinder-gottesd.: P. Scheffler. Dienstag 20 Bibelstunde. Jugendvereine und Jungfer wie üblich. Dörwalde. 8 Gottesd.: P. Scheffler.

Dobritzsch. 9 Gottesd., 10.15 Kinder-gottesd.: P. Anauer. Wübbörn. 10 Gottesd., 11.15 Kinder-gottesd. Montag 20 Jungmädchenbund. Rietzsch. 10 Predigt-gottesd., 11.15 Kinder-gottesd.: P. Heinteler. Annahütte. 10 Predigt-gottesd., 11.15 Kinder-gottesd.: P. Anal. Rothebraun. 9 Predigt-gottesd., 10.15 Kinder-gottesd. Dienstag 20 Kirchen-gott bei Mettger. Mittwoch 20 Haus und Schule im Pfarrhaus.

Evangelische Gemeinden in Schlesien. Kollekte für den Co. Jungmännerbund Schlesien. Ruhland. 9.30 Gottesd.: Pfarvitar Krüger, 14 Tausen, 15 Sommerfest des Kirchengartens im Gemeindehaus. Montag 17 Jungfer. Dienstag 17 Helfertis des Kirchengartens, 20 Frauenmissionsverein. Mittwoch 20 Jungmädchen-gemeine. Donnerstag 20 Mädchenhilfe. Freitag 17 Jungfer. Gütendorf. 9 Gottesd.: P. Stierkel. Bittoria III. 11 Gottesd., 12 Kinder-gottesd.: Pfarvitar Krüger.

Sernsdorf. 10.30 Gottesd.: P. Stierkel. Sojena. 9 Gottesd., danach Kinder-gottesd. Kroppen. 9 Predigt-gottesd., 10.30 Kinder-gottesd.

Christliche Gemeindefasten innerhalb der ev. Landeskirche

Senftenberg, Kaiser-Friedrich-Straße 17, 8.30 Gebetsstunde, 11 Sonntagsstunde, 16 Jugendbund, 20 öffentl. Evangelisationsversammlung. Montag 20 Bibelbesprechstunde. Dienstag 20 Männerchor und Gemischter Chor. Donnerstag 20 öffentl. Bibelstunde. Freitag 20 Frauenchor und Kantatenchor. Großschäfen. Bei Fräulein Kläuschen. Sonntag 16 Bibelstunde. Lauta. Bei Familie Starid. Sonntag 16 öffentl. Bibelstunde. Reuditzsch. Bei Familie Petric. Sonntag 15 öffentl. Bibelstunde. Neupertshain. Bei Familie Bulsch. Montag 20 öffentl. Bibelstunde.

Sojena. Bei Familie Paulid. Dienstag 20 öffentl. Bibelstunde. Lauta. Bei Familie Starid. Dienstag 20 öffentl. Bibelstunde. Rothebraun. Bei Kaufmann Karl Scheffler. Mittwoch 20 öffentl. Bibelstunde. Annahütte. Bei Familie Würfel, Betrunnshöhe. Mittwoch 20 öffentl. Bibelstunde. Schwandorf. Bei Frau Rubick. Freitag 20 öffentl. Bibelstunde. Täschwitz. Bei Frau Schiedlo. Freitag 20 öffentl. Bibelstunde.

Evangelische Gemeinden Provinz Sachsen. Orttrand. 9 Predigt-gottesd.: P. Brause, Großhiemig. Lindenan. 9 Gottesd., danach kirchliche Gemeindeversammlung im Pfarrhaus. Zihornogosa. 9 Gebetsdienst auf dem alten Friedhof unter Mitwirkung des Gesangsvereins und Posaunenchor: P. Regensburger. Dienstag 20 Jungmädchenjugendtag. Mittwoch 20.30 Helfertis. Donnerstag 20 Mädchenbund. Freitag 16 Co. Jungfer. Sonnabend 16 Gemeindefeier der Jugendvereine.

Katholische Gemeinden. Senftenberg. 8 und 9.30, danach Prozession. Sehlitz. 8. Sehlitz. 9.30.

Freitagen und andre. Co. luth. Kirche Senftenberg. 15 Predigt-gottesd.: P. Haertwig. Neu-Apostolische Gemeinde Senftenberg. Jeden Sonntag und Freitag 15: Gottesdienst in Schule I. Schullstraße. Seelsorger Senftenberg. Rufenstr. 17. 10: Gebetsversammlung. 14: Kinder-gottesd. 19.30: Abendmessen. Mittwoch 16: Liebesbund für Anaben und Mädchen. Donnerstag nachm. Heimbund für Frauen und Mädchen von 18 Jahren an. Freitag 20: Heiligungsvorlesung.

Abenteuergemeinde Senftenberg. Paulinertstr. 5. Jeden Freitag 19.30: öffentl. Bibelstunde. Jeden Sonnabend 9.30—10.30: Sabbat-schule. 10.30—11.30: Wahrheitsschule. Jeden Sonntag 9—10 Kinder-gottesd. 20 öffentl. Vorträge. Großschäfen. Reorganisierte Kirche Frau Christ, Dobritzsch Straße 9: Gebetsstunde. 10: Sonntagsstunde. 20: Gottesdienst. Mittwoch 20: Bibelstunde. Großschäfen. Jahrb. 21. 15.30 Evangelisationsversammlung. Donnerstag 20: Bibelstunde.

Baptistengemeinden. Großschäfen. Lindenstr. 12. 9.30 Bibel- und Gebetsstunde, 11 Sonntagsstunde, 16 Andacht. Donnerstag 20: Bibelstunde: Pred. Großmann. Senftenberg. Schloßstr. 6. I. 9.30 Gebetsstunde, 10.45 Sonntagsstunde, 19.30 fällt aus. Donnerstag 19.45 Bibelstunde. Rietzsch. Gärtnerstr. D. Krüger. Sonntag 9.30 Abendmessen. 11 Sonntagsstunde, 19.30 Jugendbund. Mittwoch 20: Bibelstunde: Pred. Großmann.

Häselberg. Bei Richter. Grenzstr. 5. Sonntag 15 Millionenfest im Walde. Dienstag 20: Bibelstunde: Pred. Großmann. Saalkirchen. Bei Richter. Freitag 20.30: Bibelstunde: Pred. Großmann. Ruhland. Bei Fel. Sauerland. Sonntag 16: König.

Restaurant zur Alberthöhe Meissen. Inh. R. Bauer (früher „Eiche“ Senftenberg 2) Großenhainer Straße 91 empfiehlt seine Lokalitäten allen Besuchern der Domstadt einer geneigten Beachtung. Speisen und Getränke in bekannter Güte

100 Mk. zahlt Verkäufer, wenn „Hiesige“ nicht für „Wenig“ u. „Eier Kopf“, „Pils“, „Rieder-Butte“, „Pils“ u. „Wenig“ vertilgt. Beltes Radikalmittel gegen Wanzen. Vert. n. Otto Spieß, Freireue mitr. Senftenberg Schloßstr. 18

Personenkraftwagen an Selbstfabrik zu vermieten. Erich Richter, Senftenberg, Damastraße 13. Eine 9jährige Oldenburger Stute steht zum Verkauf. Senftenberg, Wehrstr. 23.

Sommerprossen Werden unter Garantie durch Venus (Stärke) beschl. H. 1.00, 2.75 (wegen Preisänderung) Senftenberg: Kreuz-Drog. Heilmann Nllg., H. Mariemann, Bahnhofstraße 31. Sedlitz: Kreuz-Drog. Heilmann. Ruhland: Markt-Drog. Bauer. Großschäfen: Kreuz-Drog. Buder. Klettwitz: Kreuz-Dr. Schumann.

Reh-Keulen, Rücken, Blatt, Rehklein # 30.- Paul Richter, Senftenberg, Marktecke

Für die heiße Jahreszeit ff. Himbeersaft Kirsch- und Johannisbeersaft Orangeade Zitronade usw. Eigene Pressung, daher preiswert, lose und in Flaschen J. Hoyer, Obstkellerei, Weinhandlung, Likörfabrik

Trauringe in jedem Feingehalt Paul Schmidt, Senftenberg, jetzt Bahnhofstr. 13

Co. Frauenhilfe Senftenberg Mittwoch 21. Juni Ausflug nach Wustau. Abfahrt 8.45 vom Markt, 6.50 u. der Dampfmittele Fahrpreis 2.50 RM. Meldung bis Montag bei den Bezirksfrauen od. Kirchplatz 14. Gönne willkommen.

DKW. Reichsklasse 1933. Feuerret. 415kg. Cabr. Lim. Vori. Wg. wert. Dff. u. Nr. 25785 a. d. Cottbuser Anzeiger. Suche ein kleines Sauggrundstück zu kaufen. Dff. unter Nr. 3646 an die Anzeig.-Exp. d. Senftenberg.

la fette didrückdige Matjesheringe 2 Stk. 25.- la neue Fettheringe 3 Stk. 20.- Paul Richter, Senftenberg, Marktecke

Bruchkäse fabriziert, 1 Pfund 25 Pf. oder für einen Fettverbilligungschein A. Karab, Käsefabrik, Senftenberg. Bar-Kredite für alle Zwecke zu nied. Zinsen u. lang. Tilgzeit. Streng reell durch. W. T. T. Senftenberg, Markt 5, 1.

Brillen liefert für Knappschalt- und alle anderen Kassen Optisches Institut Wilhelm Emde, Stfbg. Am Markt nebd. Apotheke

Wo kann ich für ein Bedarf Glanzplatten erlernen? Zu erfr. in der Ang.-Exp. in Senftenberg. 1000 RM. als 1. Hypothek auf Hausgrundstück gelocht. Dff. unter 3647 an die Anzeig.-Exp. d. Senftenberg. Ca. 25 Zentner Roggenstroh zu verkaufen. Sehlitz Cottbuser Straße 5. Starke Runkelrübenpflanzen zu verkaufen. Gutsverwalt. Sorno, Post Sehlitz.

Schuhmacher-Werkstoff in Senftenberg. Hauptverlebsstraße zu verkaufen; auch von Schuhmachern, auf Senftenberg, od. Umgeg. in Überb. Dff. u. Nr. 3569 a. d. Ana.-Exp. d. Senftenberg.

Kleine Anzeigen im Senftenberger Anzeiger haben großen Erfolg.

Die Treuhänder der Arbeit ernannt.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichszugler hat auf Vorschlag der Landesregierungen nachfolgende Persönlichkeiten zu Treuhändern der Arbeit ernannt:

Rechtsanwalt Dr. Graf von der Goltz für das Wirtschaftsgebiet Pommern; **Rechtsanwalt Dr. Nagel** für das Wirtschaftsgebiet Schlesien; **Johannes Engel** für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg; **Oberregierungsrat Dr. Wiesel** für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland; **Dr. Josef Klein** für das Wirtschaftsgebiet Ostfalen; **Wilhelm Bötger** für das Wirtschaftsgebiet Mecklenburg; **Bürgermeister Dr. Martens** für das Wirtschaftsgebiet Niedersachsen; **Senator Dr. Bötger** für das Wirtschaftsgebiet Nordmark; **Hartmann** für das Wirtschaftsgebiet Bayern; **Ministerialrat Hoppe** für das Wirtschaftsgebiet Sachsen; **Dr. Kimmich** für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland; **Sandstammpräsident Dr. Lier** für das Wirtschaftsgebiet Hessen.

Die Ernennung der Treuhänder für das Wirtschaftsgebiet Ostpreußen wird in Kürze erfolgen.

Die Abgrenzungen der Wirtschaftsgebiete, die sich im wesentlichen mit den bisherigen Schlichterbezirken decken, sind durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister erfolgt.

Dr. Hübiger Graf von der Goltz

musste wegen schwerer Kriegsverletzung aus dem Heeresdienst ausscheiden. Bekannt ist er aus zahlreichen politischen Prozessen, in denen er u. a. auch Reichsminister Dr. Goebbels wiederholt verteidigte. Er ist Präsident des ersten Pommerischen Provinziallandtages der nationalen Erhebung 1933.

Dr. Leopold Nagel

trat 1920 als Landrat von Neurode in den Staatsdienst. Auf Betreiben der SPD. wurde er 1923 nach Oppeln, sodann nach Sletzin, Stralsund und Müßelford versetzt. Ende 1929 trat er freiwillig aus dem republikanischen Staatsdienst und wurde noch drei Tage vor seinem Austritt von G. z. j. i. u. a. ein „Landesverrat“ diffamiert. Das Disziplinarverfahren mußte der nachmalige Minister Severing unter dem Druck des Votums der Anwaltskammer Sletzin wieder einstellen. Von 1930 bis heute war er als Gauredner und Gaureferent für die NSDAP tätig.

Johannes Engel

ist der Gründer der ersten nationalsozialistischen Arbeiterorganisation. Seit April 1932 ist er Landtagsabgeordneter der NSDAP. Engel ist einer derjenigen, die seit einer Reihe von Jahren in vorderer Linie der Berliner Nationalsozialisten gegen Marxismus und Ausbeutung des Arbeiters für die Eroberung und Neugestaltung Berlins kämpft.

Dr. Wiesel.

Vom August 1914 bis zu seiner schweren Verwundung 1918 war er an der Front. Seit 1921 ist er im thüringischen Staatsdienst. Sein Arbeitsgebiet umfaßt das gesamte Arbeitsrecht. Vom Jahre 1923 ab war er stellvertretender Schlichter zuerst für Thüringen allein und

seit mehreren Jahren für den Schlichterbezirk Mitteldeutschland.

Dr. Josef Klein

ist Schwertriebsbeschädigter. Seit 1921 Sozialsekretär der F. G. Farbenindustrie, Werk Uerdingen (Rhein) und Dortmunden. Seit 1926 ist er Inhaber der preussischen Abrechnungsstelle für Verdienste der Zugendwohlfahrt. 1932 wurde er zum preussischen Landtagsabgeordneten gewählt, Mitglied des Reichstags ist er seit 1932.

Wilhelm Bötger

lernte das Schlosserhandwerk. Er ist Teilnehmer an der Flageraffschlacht und an allen Unternehmungen der Hochseeflotte. Diplom-Ingenieur-Fachausbildung erwarb er durch Privatstunden. Mitglied des Reichstags ist er seit 1930. Er ist Landesobmann der NSDAP. Rheinland.

Dr. Richard Martert

nahm bis November 1918 an dem Feldzuge im Westen teil. Nach dem Kriege promovierte Martert zum Dr. rer. pol. Von 1920 bis 1929 war Dr. Martert Leiter des Sozialbüros (Sozialsekretär) der Farbenfabrik in Wölfen bei Bitterfeld. Dr. Martert war dann stellvertretender Vorsitzender des Arbeitsamtes Bremen. Am 6. März wurde Dr. Martert zum Reichskommissar für den Staat Bremen eingesetzt. Am 18. März wurde er kommissarischer Senatspräsident und am 13. Mai regierender Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen.

Dr. Friedrich Bötger

wurde als Leutnant zweimal schwer an der Westfront verwundet. 1928 wurde Dr. Bötger zum Syndikus der Lübeckischen Gewerbetammer gewählt. Vom März bis Mai 1933 hat Dr. Bötger das Amt eines Reichskommissars für die freie und hanseatische Lübeck versehen und wurde anschließend zum Senator der Finanz- und Wirtschaftsbehörde Lübeck ernannt.

Seinrich Hartmann

war Lehrling und Gehilfe im Maschinenbergewerbe, 1905 bis 1920 Arbeitersekretär in L. i. s. h. u. a. Main. Ab 1927 wurde er zum Schlichter für Bayern ernannt.

Ministerialrat Hoppe

hatte sich als Bürgermeister in den Krieges- und Nachkriegsjahren große Verdienste um die Stadt Schwazberg erworben. Als Oberregierungsrat in das sächsische Ministerium des Innern berufen, hat er sich auf dem Wohnungsbaugelände einen Namen gemacht, der in ganz Deutschland Geltung hatte. 1928 wurde er zum Ministerialrat im sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ernannt.

Dr. Wilhelm Kimmich

entkamnt einem atteinigeoffenen schwäbischen Bauerngeschlecht. Im Krieg wurde er dreimal verwundet. 1919 beteiligte er sich an den Kämpfen gegen die Spartakisten. 1929 wurde er zum Schlichter des Bezirks Südwestdeutschland und 1931 zum Schlichter des Bezirks Hessen bestellt.

Dr. Karl Lier

machte den Krieg bis zu Ende mit. Er wurde mehrfach verwundet. In die NSDAP. trat er 1926 ein. Er ist

der Begründer des Nachrichtenendienstes der Landesinspektion Südwest. Außerdem ist er Führer der Fachgruppe Industrie des Gauess Hessen-Nassau-Süd und Leiter der nationalsozialistischen Arbeitsgemeinschaft für berufstätige Wirtschaftsjugend. 1933 wurde er zum Präsidenten der Preussischen Industrie- und Handelskammer für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet, Sitz Frankfurt a. M., gewählt.

Schwere Vorwürfe gegen Dr. Mulert.

Wertwürdige Finanzgeschäfte.

In einigen Zeitungen ist über die Angelegenheit der Strafanzeige gegen den Geschäftsführenden Präsidenten des Deutschen Städtebundes, Dr. Mulert, eine von seinem Rechtsberater verfaßte Notiz erschienen. Die Notiz veranlaßt den Deutschen Gemeindegang zu folgenden Feststellungen:

Dr. Mulert hatte vor den Notverordnungsmaßnahmen Gesamtbezüge von jährlich etwa 66 700 Mark. Auf Grund der Notverordnung vom 6. Oktober 1931 hätte er getüzt nur noch 31 500 Mark Gehalt und etwa 2 600 Wohnungsgeld bekommen dürfen. Die Notverordnung schreibt dies bei Angestellten von Körperschaften wie dem Deutschen Städtebund zu. Dr. Mulert hatte sich daraufhin zwar einen jährlichen Barbezug von etwa 31 500 Mark zahlen lassen, an Stelle des Wohnungsgeldes von etwa 2 600 Mark ließ er sich aber formell das seit vielen Jahren vom Deutschen Städtebund immer nur zu Büropreisen benutzte erste Stockwerk des Städtehauses als Dienstwohnung zuweisen.

Dr. Mulert hat jedoch diese Räume weder vorher noch nachher jemals bezogen, sondern er hat sie noch an demselben Tage rückwirkend dem Deutschen Städtebund für die gesetzliche Miete von 13 500 Mark zur Verfügung mietet. Dadurch erhielt er etwa 10 900 Mark jährlich mehr als erlaubt war.

Die Zuweisung der Dienstwohnung und Rückvermietung erfolgte zweifellos nur zur Umgehung der Notverordnung sowie zum Schaden des Deutschen Städtebundes und zum persönlichen Nutzen des Dr. Mulert. Dr. Mulert hat dadurch und durch weitere Anberaumung von Kürzungsvorschriften insgesamt etwa 20 000 Mark mehr erhalten, als ihm nach dem Gesetz zustand.

Abgegeben von einigen sonstigen kleineren Beauftragungen wurde durch die beim Deutschen Städtebund vorgenommene Revision auch noch festgestellt, daß Dr. Mulert von einem öffentlichen Geldinstitut zu bestimmten Zwecken des Deutschen Städtebundes eingekauft worden war, im Herbst 1931 (also in einer Zeit größter Geldknappheit) und der Liquidität vieler Banken 60 000 Mark bar abgeben ließ und dieses Geld einer Privatbank als Festschuldanlage zur Verfügung stellte.

Mitinhaber dieser Privatbank ist der jüdische Schwager des Dr. Mulert. Kennzeichnend ist im übrigen auch, daß Dr. Mulert dieses Bankausfö wiederholt verschiedenen deutschen Gemeinden für Anleiheverhandlungen eindringlich empfohlen hat.

Wels noch immer nicht ausgeflossen?

Der Erste Vorsitzende der SPD, Wels, hat, wie gemeldet, in einem Telegramm an die Genfer Arbeits-

Salat mundet besser **ELBS Essig-Essen** mit selbstgemacht. Tafelessig aus mit im Geschmack, wasserhell, klar, beinfrisch, unbesegnet, halbtrotz Große Glasflaschen Sorten RM. 1,50 **Seit 1875 führende Marke für alle Feinschmecker! Nur echt mit dem Namen:**

BIOX-ULTRA die spanische deutsche **ZAHNPASTA** Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird

Zumpe macht Karriere

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Frh Adner

Nachdruck verboten. 54
Aber es tat ihm so unfähig weh, der Gedanke, daß sich das frische, schöne Geschöpf, an einen Menschen wie Dr. Koch fetten wollte.
Er ist ohne Herz! rief eine Stimme in ihm. Alle Jugend muß sie begraben, wenn sie an seiner Seite geht. Er wird sie vielleicht hegen und pflegen, wie man einen toisbaren Befig hält, mit allem überschütten, was er für Geld erwerben konnte, aber ... konnte er sie ... lieben ... stark und wahrhaftig wie ein lebender Mann, dem die geliebte Frau alles war.
Männer wie er, die sind zur Liebe nicht nütze, dachte Anton.
„Ich habe nie in meinem Leben Sehnsucht nach Reichtum empfunden!“ sagte Anton. „Aber heute ... wahrhaftig ... ich wünsche, ich hätte hunderttausend Mark, daß ich Allen-Graben kaufen könnte und dann würde ich es Ihrem Vater schenken! Warum bin ich nicht ein reicher Mann!“
Da sah ihn das Mädchen mit verklärten Augen an. Mit ihren Händen faßte sie seinen Kopf, zog ihn über den Tisch und küßte ihn auf den Mund.
„Meinen Dank, lieber Freund!“ sagte sie bewegt. „Für das gute Wort ... lieber, lieber Anton!“
Er sah ganz still und sah gelentken Hauptes auf die Marmortafel nieder.
Sie sprachen an diesem Abend nichts weiter.
Kurz darauf begabte Anton und sie verließen das kleine Lokal.
Anton rief ein Auto und Uchi fuhr heim.
Anton aber stand lange in Gedanken verfunken, untröf wie noch nie, an der Bordante.
Er seufzte auf und begab sich nach Hause.

kostete Zumpe gewaltige Mühe, aber er schaffte es und sprach heute schon ganz nett.
„Noch ein paar Mal, Anton,“ sagte Sülzer, „und du bist varietetref!“
„Wer weiß, vielleicht kann mans mal gebrauchen.“
In der Nacht hörte Frau Auguste plötzlich aus Anton's Zimmer zwei Männerstimmen reden.
Sie spannte! hatte Anton noch Besuch?
Dann lauschte sie. Sie verstand nicht alles, bloß ein paar Bruchstücke.
„Um Gottes willen!“ stöhnte sie dann. „Der Anton streift sich um ein Mädchen mit einem Nebenbuhler! Um Gottes willen!“
Sie horchte wieder.
„Nun genug! Sie ganz trauriger Hampelmann ... Sie ... Sie wagen es ... dieses fabelhafte Wesen an sich zu fetten?“
„Ich schäme mich!“ kam die andere Stimme.
„Sie werden ihren Plan aufgeben.“
„Ich gehorche!“
„Dann fig in die Klappe ... und schlafen!“
Dann war es still.
Auguste klopfte an Anton's Tür.
„Anton!“
„Was denn, Gustel?“
„Hast du Besuch?“
„Bewahre!“
Empört öffnete sie die Tür und knipste an.
Das Zimmer war leer und Anton lag vergnügt im Bett.
„Wo ist denn der hin?“
„Es war doch gar keiner da, Gustel!“
„Ich habe es deutlich gehört!“ und sie bückte sich, sah unter das Bett, öffnete den Schrank und wurde immer hilfloser.
„Det ist mir unheimlich!“ sagte sie schließlich. „Der muß zum Fenster raus sind! Det war sicher 'n Fasabekletterer.“
„Beg' dich aufs Ohr!“ lachte Anton. „Gute Nacht, Gustel!“

„Was war denn das für ein Herr, Anton?“
„Ein ganz ekelhafter Kerl! Er hat sich in Dampf aufgelöst und ist dann wie Belgebut verghunden. Aber ... ich glaube ... er ist wieder da. Richtig dort auf dem Stuhle figt er.“
Auguste's Blic slog herum.
Der Stuhl war leer.
Schon wollte sie Anton anfragen, da ertönte die fremde Stimme: „Könn' Sie mich denn nicht sehen, Frau Auguste?“
Auguste sah leichenbläß aus. Die Knie zitterten ihr!
„Um Gottes willen ... Herr Neierjung ... Zauberei!“
„Ach was,“ ertönte wieder die fremde Stimme. „Das ist ganz einfach, ich bin ein unsichtbarer Mensch!“
Da konnte sich Brettschneider nicht länger halten. Er brach in ein schallendes Gelächter aus.
„Auguste ... merken Sie nicht ... der Anton joppt sie. Er kann doch so wunder schön bauhreden.“
Nekt begriff Auguste.
Drohend sah sie Anton an, der tat, als habe er entsetzliche Angst und wolle vor ihr unter den Tisch kriechen.
Dann lachte Auguste auch.

Der Regierungsrat ging. Anton blieb.
„Nanu ... warum gehst du nicht ins Geschäft?“
„Ich bin rausgeschlogen, Auguste!“
„Was ... schon wieder ... großer Gott ... wirst du endlich diesen Nichtsnutz zu was Tüchtigen machen?“
„Ja, wann, Auguste? Ich warte schon drauf!“
„Was hast denn ausgefressen?“
„Ich bin zu tüchtig!“
„Ich bin zu energisch! Da kommt keiner mit!“
„O Anton ... was machste mir für'n Kummer! Ich dent, es war das Geschelteste ... du wirft Boger! Der Schmeling hat doch jetzt auch 'nen schönen Bagen Geld in Amerika verdient. Prügel dich doch auch mal so rum!“
„Wäre nicht übel ... aber ich hab's Mutter versprochen. Ich könnte ihr ja mal schreiben.“
Auguste legte sich neben ihn.
„Erzähl mal, Kleiner, wie alles gekommen ist!“
Und Anton schüttelte sein Herz aus. Augustes Züge wurden milder.

Am nächsten Morgen, als Brettschneider und Anton Kaffee tranken, da erzählte ihm Auguste von dem Erlebnis. Der Regierungsrat schmunzelte. Fortsetzung

